

Förderbescheide von Stadt und Land für Sanierung der Toni-Chorus-Halle **Seite 3**



Moderne Heizung statt altem Ölofen: Mitte des Monats können Mieter in das komplett sanierte Gebäude Magnerichstraße 2 in Trier-West/Pallien einziehen **Seite 6**



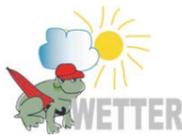
Stadtrat debattiert über Steuerung der Ansiedlung von Windrädern **Seite 7**

22. Jahrgang, Nummer 6

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 7. Februar 2017

Kalt, aber viel Sonnenschein



Frostig kalt mit viel Sonnenschein und wenig Niederschlag. So lässt sich das Wetter im Januar auf den

Punkt bringen. Die niedrigste Temperatur wurde mit minus 11,4 Grad am 22. gemessen, die höchste am 29. mit 6,4 Grad. Die Durchschnittstemperatur lag mit minus 1,7 Grad gut zweieinhalb Grad unter dem vieljährigen Mittel. Die Sonne schien 92 Stunden und damit gut 51 Stunden mehr als sonst im Januar. Dies entspricht einer Steigerung um 126 Prozent. Geregnet und geschneit hat es lediglich 21,6 Millimeter, ein Rückgang von knapp 64 Prozent. Den stärksten Guss gab es am 12. Januar mit 5,7 Millimetern.

Schauspieldirektorin neu am Theater



Caroline Stolz (Foto: privat) wird ab der Spielzeit 2017/18 Schauspieldirektorin am Theater Trier. Stolz erhält einen Vorvertrag, um den Spielplan

der Saison 2017/18 vorzubereiten. Derzeit arbeitet die gebürtige Bonnerin als künstlerische Direktorin für Oper und Schauspiel am Theater Pforzheim und als Gastregisseurin an verschiedenen Häusern. In Trier inszenierte sie bereits die Stücke „Der nackte Wahnsinn“ und „Der Vornahme“. „Die Stadt Trier, der Trierer an sich und das Trierer Theater sind mir durch meine bisherigen Regiearbeiten ans Herz gewachsen und ich freue mich auf eine sicherlich sehr spannende Spielzeit.“ so Stolz.

Kulturausschuss bleibt

Nach einer lebhaften Debatte hat der Stadtrat mit großer Mehrheit den Vorschlag der FDP-Fraktion zur Abschaffung des Kulturausschusses abgelehnt. **Bericht auf Seite 4**

Eine Stadt für alle Menschen

Trier will menschliche und bauliche Barrieren abbauen / Universität stellt Studie vor

Wer in Trier mit dem Rollator, im Rollstuhl oder auch nur mit dem Kinderwagen unterwegs ist, kennt viele Hürden: unter anderem hohe Bordsteine, Kopfsteinpflaster und Stufen. Barrieren existieren aber auch in den Köpfen, wenn bei Planungen die Bedürfnisse Behinderter schlicht vergessen werden. Als Grundlage für Verbesserungen hat die Universität nun eine Studie zur „Barrierefreien Freizeitgestaltung in der Stadt Trier“ vorgestellt.

Ein Jahr lang hat eine Gruppe Studierender des Fachs Angewandte Humangeographie unter der Leitung von Diplomgeographin Julia Hollweg die Barrierefreiheit in Trier untersucht, in enger Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat der Stadt. Sie richteten ihren Blick insbesondere auf Behinderte und die Schwierigkeiten, denen diese im Alltag begegnen, beispielsweise beim Busfahren, im Restaurant oder beim Museumsbesuch.

„Es gibt Barrieren wie fehlende Rampen, aber auch Texte in unverständlicher Sprache und digitale Barrieren“, zeigte Hollweg die Bandbreite der Thematik auf. In sieben Arbeitsgruppen untersuchten die Studierenden die Felder Mobilität, Einkaufen, Arztpraxen, Gastronomie, kulturelle Einrichtungen, Natur und Vereine, befragten Betroffene und begaben sich mit Hilfsmitteln selbst in die Rolle von Seh-, Hör- und Gehbehinderten. Auf dieser Grundlage kartierten sie die Stadt und markierten kritische Stellen.

Als Beispiele für gelungene Barrierefreiheit nannte die Wissenschaftlerin die Bronzemodelle der Porta Nigra und des römischen Triers, die sich sowohl an Blinde als auch an Sehende richten, die neue Rampe, über die Rollstuhlfahrer und Eltern mit Kinderwagen gefahrlos auf den Porta Nigra-Platz gelangen, und die neue Pflasterung der Simeonstraße. „Bei Neubau und Sanierung dürfen keine neuen Barrieren errichtet und alte



müssen minimiert oder abgebaut werden“, zog Hollweg ein Fazit. Gleichzeitig gelte es, mentale Barrieren zu überwinden: „Beim Planen, Handeln und Denken müssen immer alle Menschen mit einbezogen werden.“

Mitarbeiter sensibilisieren

„Natürlich will der Denkmalschutz für die Simeonstraße ein mittelalterlich anmutendes Pflaster, aber für Menschen im Rollstuhl ist das die Hölle“, wies Oberbürgermeister Wolfram Leibe auf Konflikte in der Praxis hin. Es komme in solchen Fällen darauf an, die Bedürfnisse beider Seiten im Auge zu haben. „Mit der Studie haben wir dafür eine weitere Grundlage, zusammen mit dem Inklusionskonzept der Stadt“, freute sich das Stadtoberhaupt. „Barrierefreiheit ist ein gesamtstädtisches Thema, wir als Stadtverwaltung haben aber die Pflicht, mit gutem Beispiel voranzugehen“, befand der OB.

Oberbürgermeister Leibe erläuterte, dass das Thema systematisch in alle Dezernate und Ämter getragen werde, um die Rathausmitarbeiter zu sensibilisieren. Dass dies gelingen kann, hat Julia Hollweg am Beispiel ihrer Studierenden erfahren, von denen viele vorher keinen Kontakt zu Behinderten hatten. Sie nehmen als zukünftige Planer die erworbene Sensibilität in ihre späteren Arbeitsstellen mit.

Vorbilder. Das Bronzemedell der Porta Nigra von Egbert Broerken (Foto oben) zum Fühlen und Begreifen richtet sich nicht nur an Sehbehinderte. Die Simeonstraße (kl. Bild) ist erst zur Hälfte neu gepflastert, der Rest folgt. *Fotos: Presseamt*

Die Studie ist auf der Webseite der Universität Trier zu finden: www.uni-trier.de/index.php?id=61252.



In der Loebstraße geht es weiter

Fortsetzung des zweiten Bauabschnitts nach der Winterpause / Neue Umleitung

Nach einer kurzen Winterpause werden die Bauarbeiten im zweiten Abschnitt der Loebstraße seit Beginn dieser Woche fortgesetzt. In der jetzt anstehenden Phase erstreckt sich das Baufeld von der Hausnummer 5 bis zur Einmündung der Rudolf-Diesel-Straße. Der zweite Ausbauabschnitt wird nach dann einjähriger Bauzeit voraussichtlich Ende Juni abgeschlossen.

In beiden Richtungen ist eine neue Umleitung über die Dasbach-, Metternich- und Ohmstraße eingerichtet. Die Kreuzung Rudolf-Diesel- und Loeb-

straße wird gesperrt, sodass die Rudolf-Diesel-Straße nur noch von der Metternichstraße anfahrbar ist und zur Sackgasse wird. Die im Bau Feld liegenden Betriebe mit den Hausnummern Loebstraße 4 bis 6 (Best Car Wash, TÜV Rheinland, Skoda+Volkswagen Zentrum und Autogalerie Heister) sind weiterhin von Trier kommend über die Loebstraße erreichbar.

Für die Busse der Linien 1, 30 und 86 gilt ab 6. Februar, 9 Uhr, bis Ende Juni folgende Umleitung: Die Busse Richtung Ruwer fahren bis zum Verteilerkreis Nord die normale Route,

dann weiter über Dasbach-, Metternich- und Ohmstraße und dann die normale Route nach Ruwer/Waldrach. Die Busse mit Ziel Handwerkskammer fahren ab der Ohmstraße über die Auer-von-Welsbach-Straße bis zur Endhaltestelle. Für die Rückfahrten gilt die gleiche Umleitung in umgekehrter Reihenfolge. Die Haltestelle P&R-Nord Richtung Ruwer ist in die Dasbachstraße verlegt. Die Busstationen in der Rudolf-Diesel-Straße werden aufgehoben und in die Metternichstraße, Höhe Kreuzung Rudolf-Diesel-Straße, verlegt.



Letzte Ausfahrt. Ein Mitarbeiter der Firma Wöffler Verkehrstechnik schließt am Montag die Durchfahrt zur Rudolf-Diesel-Straße für die nächste Phase auf der Großbaustelle in der Loebstraße. *Foto: Presseamt*

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Spitzmühle: Altlasten entsorgt

CDU Wie Bau-
dezernent
Andreas

Ludwig, der erst seit knapp zwei Monaten auch als kommissarischer Feuerwehrdezernent fungiert, jetzt angekündigt hat, wurde nun endlich eine Entsorgungsmöglichkeit für die belastete Erde auf dem Parkplatz an der Spitzmühle gefunden. Die noch immer dort lagernden Container werden in den nächsten Wochen verschwinden. Damit wird das erfolglose und teure Experiment eines neuen Feuerwehrstandorts auf dem Gelände an der Spitzmühle nun endlich beendet. Bereits Ende 2014 haben wir dem damaligen Feuerwehrdezernenten Thomas Egger von der Prüfung dieses Areals, unter anderem aufgrund der drohenden Altlasten, abgeraten – leider ohne Erfolg.

Die am 31. Juli 2015 begonnenen Arbeiten mussten umgehend wieder eingestellt werden. Zwischenzeitlich kam der Verdacht von Milzbrandsporen auf, Hinterlassenschaften der ehemaligen Gerberei an dieser Stelle. Auch wenn sich dieser Ver-

dacht zum Glück nicht bestätigt hat, so muss die ausgehobene Erde dennoch als Sondermüll entsorgt werden.

Die Bilanz der Untersuchungen ist verheerend:

- Bei der Suche nach einem dringend benötigten neuen Standort für die Feuerwehr sind wir noch immer nicht weiter als 2015. Es wurden zwei Jahre verschwendet.

- Der bei Schülern des FWG und Touristen beliebte Parkplatz war über ein Jahr gesperrt, die Einnahmen aus Parkgebühren gingen verloren.

- Zu den bisherigen Kosten für die Untersuchung (rund 112.000 Euro, Stand: 16. Juni 2016) kommen Entsorgungskosten von über 200.000 Euro hinzu.

Wir wünschen uns, dass es auf dem jetzt favorisierten Standort des Polizeipräsidiums zügig weiter geht und wir schon bald endlich mit dem Bau der neuen Feuerwache beginnen können.

Thorsten Wollscheid,
feuerwehrpolitischer
Sprecher der CDU-
Stadtratsfraktion

Gleiche Rechte für alle

SPD FRAKTION
im Trierer Stadtrat

In der jüngsten Stadtrats-sitzung beantragte die SPD-Fraktion, dass die Verwaltung mit den von der Stadt finanzierten kirchlichen Einrich-

tungen bis September Gespräche führen soll, die zum Ziel haben, die jeweilige konkrete Situation der dort tätigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu erörtern. Ziel unseres Antrags ist eine Vereinbarung, die gewährleistet, dass für alle Beschäftigten bei kirchlichen Trägern das deutsche Arbeitsrecht in Gänze gilt und Sonderrechte beseitigt werden.

Bereits im Vorfeld der Antragstellung erreichten uns nachdrückliche Signale aus den Reihen der kirchlichen Verantwortungsträger, gemeinsam mit der Stadt ins Gespräch zu treten. Dies sehen wir als richtigen Schritt.

Die SPD-Fraktion bedankt sich ausdrücklich bei den Ratsfraktionen von Grünen, UBT, Linken, FDP und Pira-

ten für die Unterstützung unserer Initiative „Für gleiche ArbeitnehmerInnenrechte für die Beschäftigten in kirchlichen Einrichtungen“.

Warum ein Großteil der sogenannten Verantwortungsgemeinschaft (die Ratsmitglieder der CDU) dagegen gestimmt hat, hat sich aus dem Verlauf der Diskussion im Stadtrat nicht ableiten lassen.



Detlef Schieben

Die Gesellschaft ist in einem Wandlungsprozess und dieser muss gestaltet werden. Die SPD-Fraktion wird sich auch weiterhin für die Interessen der Beschäftigten im kirchlichen Dienst einsetzen und hierfür die erforderliche Mehrheit im Stadtrat finden.

Detlef Schieben,
arbeitsmarktpolitischer
Sprecher der SPD-Fraktion

Zu spät, zu spät... alles verloren?

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im
Stadtrat

Nein, es ist niemals zu spät

- seine Gedanken zu ändern,
- seine Sprache zu ändern,
- seine Handlungen zu ändern

und zwar dorthin gehend, dass das Leben für alle Bürger in Trier lebenswerter wird.

Und damit dies gelingt, sind alle Bürger aufgerufen, sich immer wieder neu einzubringen und ihre Interessen zu

vertreten... und nicht nur die von ihnen gewählten Vertreter. Denn sollten sie jedoch immer wieder „auf die Pelle“

rücken und permanent ihre Standpunkte äußern und auf deren Umsetzung drängen

Wir Grüne sind dafür offen und freuen uns über jede Form der konstruktiven Mitarbeit.



Christa Jessulat

Eins gilt es noch zu bedenken: Lasst uns gemeinsam aus der Vergangenheit lernen: Rechtsradikales Gedanken- und Taten, die daraus folgen, dürfen in unserer Stadt keinen Platz haben. Das müssen wir in Erinnerung halten. Immer. Nicht nur an den Gedenktagen.

Wenn nicht, dann ist es zu spät und alles ist verloren.

Christa Jessulat,
Fraktion Bündnis
90/Grüne

Konsens statt Kampfabstimmung

UBT
Unabhängige Bürgervertretung Trier u.U.

Wie in der „großen“ Politik geht es auch im Rathaus um einen Ausgleich verschiedener Interessen, um politische Debatten, Kompromisse und Entscheidungen. Anders aber als im Bundes- oder Landtag stehen in der Stadtpolitik nicht abstrakte Gesetze, sondern Sachentscheidungen auf der Tagesordnung, wie zum Beispiel die Leitziele der Stadtentwicklung, die Verwendung der Finanzmittel oder Personalentscheidungen.

Besonders bei den Personalentscheidungen übersehen die Parteivertreter im Stadtrat immer wieder, dass der Stadtrat keine gesetzgebende Körperschaft wie etwa das Landesparlament ist, sondern das „Hauptorgan“ der Verwaltung. Aus diesem Grund gibt es auch auf kommunaler Ebene keine Regierung oder Regierungspartei. Dieses Modell sollte eigentlich auf Konsens statt auf Kampfabstimmung ausgerichtet sein.

Dieser Konsens ist in letzter Zeit besonders bei CDU, SPD und Grünen im Trierer Stadtrat verloren gegangen. Uns Freie Wähler führt der Auftrag zusammen, den wir vom Wähler bekommen haben. Es geht um das Wohl unserer Stadt. Es geht um eine Verbesserung unseres Standorts. Es geht um eine optimale Nutzung unserer Ressourcen und es geht darum, das Vertrauen unserer Bürgerinnen und Bürger zu gewinnen. Hierum bemüht sich die UBT-Fraktion und auch ich als langjähriges Stadtratsmitglied und Ortsvorsteherin von Pfalzel. Erfolg ist keine Frage der Ellenbogen, sondern mit Menschlichkeit und Augenmaß verbunden. Deshalb streben wir Konsens statt Kampfabstimmung bei der politischen Alltagsarbeit im Stadtrat an.

Margret Pfeiffer-Erdel,
UBT-Stadtratsmitglied und
Ortsvorsteherin in Pfalzel

(K)eine Diskussion?

Freie Demokraten

In der vergangenen Stadtrats-sitzung haben die Reaktionen der Ratskollegen und die Diskussion zu unseren beiden Anträgen gezeigt, wo die Prioritäten liegen. Dem Kulturausschuss und der Kulturpolitik wird mehr Bedeutung und Wichtigkeit beigemessen als einer vernünftigen Finanz- und Haushaltspolitik – diesen Eindruck musste man während der Sitzung gewinnen.

Niemand konnte uns vernünftige Argumente liefern, warum der Kulturausschuss im vergangenen Jahr eine besonders gute Arbeit abgeliefert haben und deshalb erhalten bleiben soll. Stattdessen wurde wieder nur eine Verschiebung der Diskussion gefordert. Hofft man vielleicht, dass bis dahin genug Gras über die Theaterkrise gewachsen ist und somit weitere Überlegungen zur Abschaffung des Kulturausschusses nicht mehr nötig sein würden?

Auf eine komplette Ablehnung unseres Ansinnens stießen wir im Vorfeld nicht, denn unserer Fraktion wurde vereinzelt von politischer Seite insgeheim Zustimmung und Sympathie für die Anträge signalisiert. „Eigentlich habt Ihr ja recht, liebe FDP, aber wir können nicht...“, dürfte es geheißen haben. Was spricht also dagegen, über festgefahrene Strukturen nachzudenken, Fehler einzugestehen und vernünftige Veränderungen herbeizuführen? Ab und zu sollte auf die FDP gehört werden. Als über unseren zweiten Antrag zur Einrichtung eines Haushalts- und Finanzausschusses gesprochen wurde, standen plötzlich mehr als zehn Ratskollegen auf, um den Saal zu verlassen. Es wurde laut untereinander geredet, Unruhe machte sich breit und nur noch wenige beteiligten sich an der Diskussion. Welches Signal wird hier gesendet? Beim Thema Finanzen und Kontrolle des Haushaltes muss scheinbar nicht mehr zugehört oder ernsthaft diskutiert werden. Leider ein respektloses und unangemessenes Verhalten.

Katharina Haßler,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Burgunderviertel – viele Fragen offen

DIE LINKE.

Der regionalen Presse war zu entnehmen, dass die Stadt beim Burgunderviertel, einem ehemaligen Wohngebiet der französischen Armee, die gewährte Erstzugriffsoption der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) nicht selbst wahrnehmen will. Stattdessen soll diese dem Projektentwickler für Wohnungsbau EGP GmbH überlassen werden.

Die Beteiligung der Stadt Trier an der EGP – 35 Prozent in Form einer öffentlich-privaten Partnerschaft – ist immer projektgebunden. Jede Entscheidung für ein neues Projekt muss einer erneuten Abwägung aller möglichen Alternativen unterzogen werden. Keinesfalls darf aus den bisherigen öffentlich-privaten Partnerschaften ein ungeprüftes Dogma „einmal EGP immer EGP“ abgeleitet werden. Der Bundes- und der Landesrechnungshof setzen für kommunale Beteiligungen in öffentlich-rechtlichen

Partnerschaften Prozesse der grundlegenden differenzierten Erarbeitung von Alternativen, als unabdingbare Grundlage für jedes Einzelprojekt voraus. In einem zweiten Schritt erst kann nach einem Prozess der Prüfung und Abwägung eine Entscheidung für oder gegen mögliche Szenarien erfolgen.

Aus diesem Grund hat die Linksfraktion viele Fragen: Hat überhaupt eine Projektausschreibung stattgefunden, sodass ein fairer Wettbewerb alternativer Projektideen und Angebote stattfinden konnte? Wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt? Wurde geprüft, ob der Verbleib des Geländes in Besitz der Stadt Trier inklusive der Bestandsgebäude nicht wirtschaftlicher wäre? Wäre der Verkauf von Bauland für kleine, bedarfsgerechte Eigenheime durch die Stadt selbst nicht gewinnbringender? Ist eine Sanierung der Bestandsgebäude nicht wirtschaftlicher als deren Abriss? Fragen über Fragen, die vor einer Beschlussfassung noch auf Antworten warten.

Theresa Göring, Linksfraktion

„Blaue Post“ für Sie

Alternative für Deutschland

Liebe Triererinnen und Trierer,

viele von Ihnen haben in den vergangenen Tagen unsere Fraktionszeitung „Blaue Post“ im Briefkasten gefunden. Wie im vergangenen Jahr wollen wir Sie damit über die Arbeit der AfD-Fraktion im Stadtrat unterrichten. Auf 16 Seiten und in einer Auflage von 30.000 Exemplaren ziehen wir aus unserer Sicht Bilanz über die wichtigsten kommunalpolitischen Ereignisse des Jahres 2016: Theaterkrise, Geschwindigkeitsüberwachung und Verkehrspolitik, Asyl und Integration, Karl-Marx-Ausstellung, Haushalt und Schuldenstand und vieles andere mehr.

Sollten Sie die „Blaue Post“ nicht erhalten haben, können Sie sich gerne ein Exemplar in unserem Fraktionsbüro im Rathaus abholen (Am Augustinerhof 1, Gebäude III, erster

Stock, Montag und Donnerstag, jeweils 14 bis 18 Uhr) oder es per E-Mail unter afd.im.rat@trier.de anfordern. Darüber hinaus steht das Heft auf unserer Homepage www.afdtrier.de/fraktion in einer Online-Version zur Verfügung oder kann mit dem nebenstehenden QR-Code über das Smartphone abgerufen werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

AfD-Fraktion



CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020, 99189985,
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: ratfdp@trier.de

RaZ-Vermerk

Erfolgreiche Sanierung

Keine Dusche und nur ein Öfen in der gesamten Wohnung. Was wie Wohnen aus dem vergangenen Jahrhundert klingt, war für viele Menschen in der Magnerichstraße bis vor zwei Jahren noch Realität. Mit der nun fertiggestellten Sanierung des Gebäudes Nummer zwei hat dies glücklicherweise ein Ende (Bericht Seite 6). Und auch für die Mieter, die noch in den unsanierten Häusern leben, die zwischen 1924 und 1926 gebaut wurden, ist Hoffnung in Sicht, sollen in den nächsten Jahren doch weitere Mehrfamilienhäuser in der Straße in Trier-West/Pallien modernisiert werden. Die verbesserten Wohnbedingungen fallen direkt ins Auge: Die frischgestrichene Fassade hebt sich deutlich von den heruntergekommenen noch nicht sanierten Gebäuden ab. Auch innen ist ein Unterschied wie Tag und Nacht erkennbar: Neue Sanitäranlagen und Fenster, moderne Lüftungstechnik und ein charakteristischer alter Original-Holzboden von 1926 erfüllen die Ansprüche an das heutige Wohnen. Damit dies möglichst lange so bleibt, erscheint der Vorschlag von Ortsvorsteher Horst Erasmy sinnvoll: Der Ortsbeirat möchte, dass ein Hausmeister, der selbst in der Magnerichstraße wohnt, als Ansprechpartner zur Verfügung steht und auf Sauberkeit und Ordnung achtet. *gut*

Tempokontrollen

Die Jahresbilanz 2016 der städtischen Geschwindigkeitskontrollen ist ein Thema in der Sitzung des zuständigen Dezernatsausschusses am Dienstag, 14. Februar, 17 Uhr, Rathaussaal.

Baubeginn Anfang April geplant

Dreyer und Leibe überreichen Förderbescheide für Innenraum-Sanierung der Toni-Chorus-Halle

Anfang April sollen die Bauarbeiten für den zweiten Teil der energetischen Sanierung der Toni-Chorus-Halle des Postsportvereins Trier (PST) beginnen, nachdem Ministerpräsidentin Malu Dreyer und OB Wolfram Leibe jetzt die Förderbescheide des Landes und der Stadt überreicht haben. An dem rund 1,28 Millionen Euro teuren Projekt, das nach Aussage von PST-Geschäftsführerin Hiltrud Schilz möglichst bis zum Ende der Sommerferien Mitte August abgeschlossen sein soll, beteiligt sich das Land mit 50 und die Stadt mit 40 Prozent. Die restlichen Kosten trägt der PST.

Auf dem Programm steht eine Modernisierung des Innenraums einschließlich einer energetischen Sanierung. Neben der Hallenunterdecke und den Prallwänden werden Türen, Tore und der Schallschutz erneuert. Geplant sind außerdem der Einbau eines elastischen Sportbodens sowie eine Modernisierung der Duschen, Umkleiden, der Lüftung und der Heizung.

Schul- und Breitensport

Der erste Teil der Hallensanierung war 2014/15 umgesetzt worden. Damals wurden unter anderem das Dach, die Fassade und die Fenster erneuert. Außerdem erhielt die Sporthalle eine moderne Wärmedämmung. Das 1969 errichtete Gebäude in der Innenstadt wird an 37 Stunden pro Woche von den benachbarten Berufsbildenden Schulen sowie der Ausonius-Grundschule genutzt. Damit leistet die vereinseigene Toni-Chorus-Sporthalle einen erheblichen Beitrag dazu, dass die Stadt als Schulträger ihre gesetzlichen Pflichtaufgaben beim Sportunterricht erfüllen kann. Ministerpräsidentin Dreyer und OB Leibe dankten bei der Übergabe der Förderbescheide dem mit rund 3250 Mitgliedern größten Trierer Sportverein für dieses En-



agement und würdigten den großen ehrenamtlichen Einsatz im PST. Die Sportvereine hätte eine große Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt in der Stadt und für die Integration von Flüchtlingen. Die Toni Chorus-Halle spielt eine zentrale Rolle für den Breitensport. Diverse Gruppen trainieren dort an rund 50 Stunden in der Woche. Dreyer lobte zudem, dass dort immer wieder grenzüberschreitende Sportbegegnungen stattfinden könnten.

Wie vorher schon die Ministerpräsidentin dankte Leibe auch dem Stadtrat, der durch Mitglieder mehrerer Fraktionen vertreten war, für seine Unterstützung und ergänzte: „In den letzten anderthalb Jahren haben Baudezernent Andreas Ludwig und ich in das Thema Hallen insgesamt viel Zeit, Geld und Nerven investiert. Wir sind schon ein gutes Stück vorangekommen.“ Er dankte den Bundestagsabgeordneten Katarina Barley und Bernhard Kaster für



Doppeltes Geschenk. Ministerpräsidentin Malu Dreyer (4. v. l.) und OB Wolfram Leibe (2. v. l.) überreichen die Förderbescheide an PST-Präsident Thomas Lorenz (Mitte) sowie seine Vizepäsidenten Dr. Andreas Ammer (3. v. r.) und Alexandra Candels (r.). Weitere Gäste im PST-Sporthaus sind die Bundestagsabgeordnete Katarina Barley (l.), ADD-Vizepräsidentin Begoña Hermann (3. v. l.) sowie Baudezernent Andreas Ludwig. Die Gebäudehülle und die Fenster der Toni-Chorus-Halle (kl. Foto) wurden vor zwei Jahren erneuert. *Fotos: PA*

ihre Unterstützung, gerade bei der Mäusheckerhalle. PST-Präsident Thomas Lorenz bedankte sich zum Abschluss der Zeremonie bei den Zuschussgebern: „Diese Unterstützung

gerade in der heutigen Zeit chronisch leerer öffentlicher Kassen ist keine Selbstverständlichkeit“, betonte er und würdigte außerdem den Einsatz des Projektarchitekten Paul Schuh.

Aus dem Stadtrat

Knapp dreieinhalb Stunden dauerte die erste Ratssitzung im neuen Jahr, die von Bürgermeisterin Angelika Birk in Vertretung von Oberbürgermeister Wolfram Leibe geleitet wurde. Der OB nahm auf Einladung des luxemburgischen Premierministers Xavier Bettel am Gipfeltreffen der Großregion in der Hauptstadt des Großherzogtums anlässlich der Übernahme der Präsidentschaft Luxemburgs des grenzüberschreitenden Zusammenschlusses teil. Erstmals wurde der öffentliche Teil der Rats-

sitzung aus dem modernisierten Saal am Augustinerhof live im Offenen Kanal und online per Live-Stream auf www.ok54.de übertragen. In der Einwohnerfragestunde zu Beginn der Sitzung meldete sich Safet Babic mit der Frage, ob ein städtisches Sicherheitskonzept für Großveranstaltungen existiere. Bürgermeisterin Birk sagte zu, die Frage in der nächsten Sitzung mündlich zu beantworten. Der Stadtrat traf unter anderem folgende Entscheidungen:

- **Wechsel bei den Linken:** Theresia Görgen vertritt künftig die Linksfraktion im Aufsichtsrat der EGP. Sie tritt die Nachfolge von Susanne Kohrs an, die ihr Mandat niedergelegt hat. Ihre Nachfolge im Aufsichtsrat der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) übernimmt Mateusz Buraczyk. Der Trägerversammlung des Jobcenters gehörte für die Linken-Fraktion bislang Paul Hilger an, der ebenfalls aus dem Stadtrat ausgeschieden ist. Seine Nachfolge in diesem Aufsichtsgremium übernimmt Theresia Görgen.
- **Kita-Neubau:** Auf Nachfrage von UBT-Stadträtin Margret Pfeiffer-Erdel, ob es neue Erkenntnisse zum geplanten Neubau der Kita St. Adula in Pfalzbe, bestätigte Bürgermeisterin Angelika Birk, es gebe keinen Grund, von den bisherigen Planungen abzuweichen. „Alles wird derzeit abgearbeitet“, sagte Birk. Die öffentliche Berichterstattung suggeriere teilweise ein falsches Bild der tatsächlichen Situation.
- **Ortsausfahrt Bieber:** Der Bebauungsplan BB 1N-1 („Biewerer Straße Nord“), dessen Offenlegung der Stadtrat beschlossen hat, gilt für ein Gebiet am östlichen Ortsausgang des Stadtteils Bieber. Um Konflikte mit einem benachbarten Gewerbebetrieb auszuschließen, soll die Biewerer Straße an dieser Stelle weiterhin von Wohnbebauung freigehalten werden.

Bekanntmachung auf Seite 10



Duo. Der Stadtverband präsentierte sich in der Stadtratssitzung am vergangenen Donnerstag als eher ungewohntes Duo mit Baudezernent Andreas Ludwig und Bürgermeisterin Angelika Birk (hinten). Wegen der Abwesenheit des in Luxemburg weilenden Oberbürgermeisters Wolfram Leibe und der derzeit nicht besetzten Kulturdezernentenstelle blieben zwei Plätze hinter dem Sitzungsdienst leer. *Foto: PA*

Hintergründe zu den „Reichsbürgern“

Die nächste Veranstaltung der Vortragsreihe „Impulse“ im Haus des Jugendrechts (Gneisenaustraße) widmet sich am Donnerstag, 9. Februar, 14 bis 17 Uhr, dem derzeit intensiv diskutierten politischen Phänomen der „Reichsbürger“. Mit diesem Begriff werden Personen beschrieben, die die Bundesrepublik Deutschland und ihre Gesetze ablehnen und behaupten, dass das Deutsche Reich in den Grenzen von 1937 weiter besteht.

Der erste Beitrag von Dr. Benjamin Heimerl (Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung) trägt den Titel „Reichsbürger, Selbstverwalter und andere Verschwörungstheoretiker. Zwischen wirren Rollenspielen und ernsten Herausforderungen für den polizeilichen Alltag.“ Das Lagebild 2015/16 der rheinland-pfälzischen Sicherheitsbehörden zu diesem Thema erläutert im Anschluss Roland Keilen (LKA Mainz). Interessenten für die Tagung können sich unter der E-Mail-Adresse christine.schmitz@trier.de anmelden.

Zusatztermin für Grabungsführung

Die exklusive Grabungsführung rund um römische Funden auf dem Parkplatz des Hotels Deutscher Hof war sehr schnell ausverkauft. Daher bietet die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) einen Zusatztermin am Sonntag, 19. Februar, 11 Uhr, an. Tickets gibt es in der Tourist-Information an der Porta Nigra. Eine telefonische Reservierung (0651/97808-0) ist bei einer Abholung innerhalb von zwei Tagen möglich.

VHS-Fahrt zur Kasseler documenta

Die Trierer VHS bietet an dem Wochenende 25. bis 27. August eine Fahrt zu der großen Kunstausstellung documenta 14 in Kassel unter Leitung des Kunstwissenschaftlers Dr. Michael Friedrich an. Kunstfreunde können sich schon jetzt im VHS-Büro anmelden. Ansprechpartnerin ist Gisela Sauer, Telefon: 0651/718-1435; E-Mail: gisela.sauer@trier.de.

Protest gegen Doppelstandort

Schulleiterin Luise Laurent und Jens Kügl vom Elternbeirat haben Schuldezernent Andreas Ludwig kurz vor der Stadtratssitzung rund 800 Unterschriften gegen die Planungen überreicht, den Unterricht der Nelson-Mandela-Realschule plus teilweise in der früheren Robert-Schuman-Realschule in der Kaiserstraße stattfinden

zu lassen. Zur Begründung wird unter anderem darauf verwiesen, dass die Wege zwischen den Gebäuden für die Schüler, darunter einige mit einem Handicap, nicht zumutbar seien. Hintergrund der Überlegungen für die teilweise Auslagerung der Unterrichtsräume ist die Platznot in der Nelson-Mandela-Realschule plus.

Doppeltes Sinfoniekonzert



Beim fünften Sinfoniekonzert präsentiert das Philharmonische Orchester unter der Leitung von GMD Victor Puhl am 16. und 18. Februar, 20 Uhr, „Tod und Verklärung“ von Richard Strauss sowie Béla Bartóks Meisterwerk „Herzog Blaubarts Burg“. Solisten sind László Lukács und Bernadette Flaitz. Als Erzähler fungiert der Schauspieler Christian Beppo Peters.

Weitere Vorschau am 14. Februar

Kein zusätzlicher Finanzausschuss

Auf wenig Verständnis stieß im Stadtrat der FDP-Antrag, einen Haushalts- und Finanzausschuss einzuführen. Fraktionsvorsitzender Tobias Schneider begründete seinen Vorschlag mit dem Hinweis, in dem zusätzlichen Gremium könne vor dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierung über haushalts- und finanzpolitische Fragestellungen besser informiert und beraten werden. Dadurch würde auch die Kontroll- und Steuerungsfunktion des Rates optimiert. Gegen diese inhaltliche Zielsetzung hatten auch die Sprecher der übrigen Fraktionen nichts einzuwenden, verwiesen aber auf den bereits bestehenden Steuerungsausschuss, der sich genau um die aufgezeigten Fragestellungen kümmere. Zudem seien bereits die Weichen dafür gestellt, die Arbeit des Steuerungsausschusses durch eine begleitende Haushalts-Strukturkommission, ein umfangreiches Berichts- und Kontrollwesen sowie externe Berater strukturell zu stärken. Lediglich Dr. Darja Henseler (Piraten) stimmte der FDP-Forderung zu, die AfD enthielt sich.

Zusätzliche Ratssitzung

Der Ältestenrat der Stadt, dem die Mitglieder des Stadtvorstands und die Vertreter der Ratsfraktionen angehören, hat sich darauf verständigt, am Montag, 13. März, eine zusätzliche Stadtratssitzung abzuhalten, da für die reguläre Stadtratssitzung am 8. März die Neuwahl eines hauptamtlichen Beigeordneten für die Geschäftsbereiche Kultur, Tourismus, Recht, Sicherheit und Ordnung vorgesehen ist. In dieser Sitzung können aus Zeitgründen voraussichtlich dann nur noch die Anfragen und Anträge der Fraktionen sowie der Flächennutzungsplan behandelt werden. Deshalb sollen die verbleibenden Tagesordnungspunkte in der zusätzlichen Sitzung am 13. März beraten und entschieden werden.

Fortschritte bei der Sanierung der Abtei St. Matthias



Erich Engelke (Deutsche Stiftung Denkmalschutz) überbrachte im Beisein von OB Wolfram Leibe, der Bundestagsabgeordneten Katarina Barley und von Michael Kuhn (Lotto Rheinland-Pfalz) einen symbolischen Fördervertrag über 100.000 Euro zur Sanierung der nördlichen Fassade des Südflügels der Abtei St. Matthias (Bild l.) an Abt Ignatius Maaß. Der Zuschuss ist möglich durch Spenden und die Unterstützung der Glückspirale-Lotterie. Abt Maaß (Foto unten, r.) erläuterte den Gästen, darunter dem früheren OB Helmut Schröer, Kuratoriumsvorsitzender der St. Matthias-Stiftung (2.v. r.), Details der Bauarbeiten. Fotos: PA



Eine „Diskussion zur Unzeit“

Rat lehnt mit großer Mehrheit FDP-Antrag auf Auflösung des Kulturausschusses ab

Es gab eine ausführliche, zum Teil widersprüchliche und verwirrende Diskussion sowie einen Geschäftsordnungsantrag, doch am Ende der lebhaften Debatte war das Votum des Rates eindeutig: Mit 45 Nein-Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, Grünen, UBT und Linken lehnte das Bürgergremium den Antrag der FDP-Fraktion ab, den Kulturausschuss aufzulösen. AfD und die Piraten-Vertreterin enthielten sich.

Vorausgegangen war eine Zusage von Bürgermeisterin Angelika Birk, das Thema zu gegebener Zeit nochmals im Steuerungsausschuss aufzugreifen. Birk fungiert derzeit auch als kommissarische Kulturdezernentin, da die Leitung im Dezernat III nach der Abwahl von Beigeordnetem Thomas Egger vakant ist.

Nur „kleiner Ausschuss“

Das Konzept des vor knapp sieben Jahren gegründeten Kulturausschusses habe sich nicht bewährt, wie zuletzt die Ereignisse im Zusammenhang mit der Theaterkrise gezeigt hätten, begründete FDP-Fraktionsvorsitzender Tobias Schneider seine

Initiative. Nicht nur die Abkoppelung der Kulturpolitik von Themen der Finanz- und Haushaltsproblematik sei angesichts der enormen Bedeutung des Kulturhaushalts innerhalb der freiwilligen Leistungen problematisch, sondern auch die demokratische Legitimation des Gremiums. Ihm gehören aufgrund seiner Struktur als sogenannter kleiner 13er-Ausschuss die kleineren Fraktionen von FDP und AfD mit jeweils nur zwei Mitgliedern nicht an. „Die logische Konsequenz ist die Abschaffung und die Verlagerung der Aufgaben auf den Dezernatsausschuss III“, meinte Schneider.

Strukturelle Veränderungen

Das sahen die anderen Fraktionen punktuell jedoch anders. Die von der FDP initiierte Diskussion werde unmittelbar vor der am 8. März anstehenden Wahl zur Neubesetzung der Stelle eines Kulturdezernenten zur „Unzeit geführt“, lautete das am häufigsten geäußerte Gegenargument. Auch Birk gab zu bedenken, welches Signal mit einer Abschaffung zum jetzigen Zeitpunkt nach außen gegeben werde. „Wer soll sich dann noch als Kulturdezernent bewerben?“,

fragte sie. Durchweg einig waren sich die Bürgervertreter, dass die Arbeit des Kulturausschusses in jüngster Zeit nicht immer überzeugend gewesen sei und es berechtigten Anlass gebe, über strukturelle Veränderungen des Gremiums nachzudenken, beispielsweise die Umwandlung von einem kleinen in einen großen Ausschuss. Hierüber müsse im Steuerungsausschuss nochmals gesprochen werden. Dies sei aber keine Veranlassung dafür, in der „Kulturstadt Trier“ den eigenständigen Ausschuss für kulturelle Angelegenheiten gleich ganz abzuschaffen.

Stimmen der Fraktionen

Udo Köhler (CDU): „Der Ausschuss als gleichberechtigtes und eigenständiges Gremium ist zur Vorbereitung von kulturellen und touristischen Angelegenheiten wichtig. Die Frage, was grundsätzlich zu verbessern ist, stellt sich immer.“

Dr. Maria de Jesus Duran Kremer (SPD): „Es ist nicht absehbar, was eine Abschaffung dieses Gremiums für Trier als Stadt mit einer vielfältigen Kulturszene bedeuten würde. Es gab schwierige Momente, aber eine Auflösung ginge zu weit. Wer

weiß, ob die Theatermisere mit einem anderen Ausschuss zu verhindern gewesen wäre?“

Petra Kewes (Bündnis 90/Die Grünen): „Wir müssen jetzt erst einmal abwarten und dann entscheiden, ob eine Verlagerung sinnvoll ist. Der Antrag kommt zur falschen Zeit. Die Umstrukturierung in einen 17er-Ausschuss müssen wir überlegen.“

Professor Dr. Hermann Kleber (UBT): „Der Ausschuss ist ein seltsamer Zweiter. Die Auswirkungen der Dezernentenwahl sollten wir zunächst abwarten. Im Ausschuss sollten alle Fraktionen vertreten sein. Seine beratende Funktion sollte gestärkt, die finanzielle Entscheidungskompetenz sollte dem Gremium aber entzogen werden.“

Michael Frisch (AfD): „Der Antrag ist vernünftig und geht in die richtige Richtung, aber eine Entscheidung zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht sinnvoll.“

Tobias Schneider (FDP): „Die Auflösung des Ausschusses bedeutet keine Abwertung der Kultur. Über sie wird dann in anderen Ausschüssen diskutiert. Fragen, die bestehen, bleiben bestehen, egal, wer neuer Dezernent wird.“

Ehrenamtskarte Rheinland-Pfalz



169 Ehrenamtskarten ausgegeben

Zwischenbilanz im Stadtrat / Weitere Partnerunternehmen für Rabatte gesucht

Seit dem Start im April 2015 wurden in Trier bislang 169 Ehrenamtskarten ausgestellt. Das teilte Bürgermeisterin Angelika Birk in ihrer Antwort auf eine SPD-Anfrage im Stadtrat mit. Jeder Rheinland-Pfälzer über 16 Jahre, der sich durchschnittlich mindestens fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden im Jahr engagiert und keine pauschale Entschädigung erhält, kann die mit der Karte verbundenen Rabatte nutzen, die es beispielsweise beim Theater oder im Stadtbad gibt. Das Rathaus und die Ehrenamtsagentur wollen weitere Rabattpartner aus Handel und Wirtschaft gewinnen, um die Karte noch attraktiver zu machen.

Durch die Ehrenamtskarte werden zum Beispiel Einsätze anerkannt als Übungsleiter in Sport und Kultur, im Besuchsdienst von Krankenhäusern,

bei der Telefonseelsorge, in Vereinen, Verbänden, Kirchen, Stiftungen, Initiativen, Freiwilligendiensten wie dem Malteser Hilfsdienst oder als Leiter einer Selbsthilfegruppe. Entscheidend für die Gewährung ist, dass die ehrenamtliche Tätigkeit in Trier geleistet wird. Die meisten der 169 Personen, die eine Trierer Ehrenamtskarte haben, sind in den Bereichen Soziales/Jugend/Senioren tätig (38,2 Prozent), gefolgt vom Sport (zwölf) und den Kirchen (9,3) sowie der Jugendarbeit (5,7 Prozent). Das Antragsformular für die Karte steht im Internet: www.ehrenamtsagentur-trier.de. Ergänzend bietet das Landesportal www.wir-tun-was.de vielfältiges Werbematerial für die Aktion (Abbildung links) sowie Informationen zu steuerlichen und versicherungstechnischen Rah-

menbedingungen. Die Organisation oder die Einrichtung, bei der das Engagement geleistet wird, muss die Angaben des Antragsstellers bestätigen. Die Überprüfung der Anträge übernimmt die Ehrenamtsagentur.

Die Ehrenamtskarte gilt in Verbindung mit dem Personalausweis zunächst für zwei Jahre. Die Stadt bietet den Inhabern unter anderem Theaterkarten zum halben Preis an. Im Stadtmuseum, beiden Freibädern und dem Stadtbad zahlen Besitzer zwar den Standardtarif, können aber eine weitere Person kostenlos mitnehmen. Die Stadtwerte gewähren Nutzern ihrer Parkhäuser einen Bonus für die aufladbaren Parkkarten. Diese Rabatte waren in dem Mitte März 2015 gefassten Beschluss des Stadtrats für die Ehrenamtskarte enthalten.



In folgenden Straßen muss in der nächsten Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 8. Februar:** Ruwer/Eitelsbach, Auf Schwarzfeld.
 - **Donnerstag, 9. Februar:** Heiligkreuz, Hans-Böckler-Allee.
 - **Freitag, 10. Februar:** Trier-Nord, Herzogenbuscher Straße.
 - **Samstag, 11. Februar:** Tarforst, Karl-Carstens-Straße.
 - **Montag, 13. Februar:** Tarforst, Am Trimmelhof.
 - **Dienstag, 14. Februar:** Euren, Eurerer Straße.
- Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

Betreuer für Trennungskinder

Der Trierer Kinderschutzbund sucht Interessenten zwischen 20 und 65 Jahren, die sich ehrenamtlich in der Fachstelle „Begleiteter Umgang“ engagieren. Die Hilfen für Kinder und Eltern aus Trennungs- und Scheidungsfamilien werden im Auftrag der Jugendämter der Stadt und des Landkreises angeboten. Kinder werden bei Besuchen bei dem Elternteil, in dessen Haushalt sie nicht leben, von einem Ehrenamtlichen begleitet.

Ein Engagement im „Begleiteten Umgang“ setzt die Teilnahme an einer Ausbildung des Kinderschutzbundes voraus, sowie die Bereitschaft, mindestens zwei Jahre ehrenamtlich zu begleiten und den Verein als Mitglied zu unterstützen. Die Ehrenamtlichen sollten sich durch Zuverlässigkeit, Durchsetzungsvermögen und Spaß an der Arbeit mit Kindern auszeichnen. Das erforderliche Fachwissen wird in einer dreimonatigen Ausbildung erlernt. Der nächste Lehrgang beginnt am 20. März. Für Interessenten gibt es einen Info-Abend am Montag, 13. Februar, 19 Uhr, im Büro des Kinderschutzbunds, Thebäerstraße 46.

Dornröschenschlaf soll bald enden

Suche nach Betreiber für das Weisshaus in der Endphase / Hoffen auf Vertragsabschluss im Frühjahr

Seit zwei Jahren steht das Weisshaus, ein für Trier und seine Bürgerinnen und Bürger hoch bedeutsames und markantes Anwesen oberhalb von Pallien, leer. Katharina Häbler, stellvertretende Vorsitzende der FDP-Stadtratsfraktion, wollte in einer Anfrage wissen, wie es mit dem Gebäude weiter geht, ob es einen Zeitplan zur Sanierung der städtischen Immobilie Weisshaus gibt, wann die Gastronomie wieder öffnet und mit welchen Kosten gerechnet werde.

Baudezernent Andreas Ludwig gab bei der Beantwortung zuerst einmal einen Überblick zum Ist-Zustand des Gebäudes. Haustechnik und Gebäudezustand seien im Jahr 2015 im Auftrag der Stadt von einer Ingenieurgesellschaft untersucht worden. Gleichzeitig sei von Fachleuten des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes eine betriebswirtschaftliche Bewertung des gastronomischen Potenzials vorgenommen worden. Diese Analyse gehe gut 30 Jahre nach der Erweiterung des Weisshauses von einem erheblichen Sanierungsbedarf und geschätzten Investitionen von drei Millionen Euro aus, erläuterte Ludwig. Die städtische Gebäudewirtschaft habe daraufhin die Analyse noch einmal kritisch bewertet, da ein Drei-Millionen-Invest für die Stadt wirtschaftlich nicht darstellbar sei. „Wir gehen davon aus, dass es einen kurzfristigen Investitionsbedarf von rund 300.000 Euro gibt, der auch für den Haushalt angemeldet wurde und einen mittelfristigen Bedarf von 1,5 bis zwei Millionen Euro, der aus Sicht der Verwaltung durch den Betreiber selbst investiert werden sollte“, sagte Ludwig und erläuterte das weitere Verfahren.

Zwei Interessenten

Auf die öffentliche Ausschreibung im November vergangenen Jahres haben sich zwei Interessenten gemeldet. Deren Vorstellungen werden noch in diesem Monat analysiert und bewertet. Um eine Entscheidungsgrundlage für einen konkreten Abschluss zu entwickeln, wird der Dezernatsausschuss am 22. Februar über die Ergebnisse



Geschichte pur. Um 1820 erwarb der Trierer Oberbürgermeister Wilhelm von Haw das erstmals 1688 bezeugte „Weißhäuschen“ von der Stadt Trier und lässt dort ein privates Wohnhaus im klassizistischen Stil errichten. Er lässt auffrischen und schöne Gärten anlegen, die er den Trierer Bürgern zur Erholung zur Verfügung stellt. Archivfoto: PA

informiert. „Im Laufe des Frühjahrs sollte es nach unseren Vorstellungen zum Vertragsabschluss kommen, dem die sofortige Übergabe der Liegenschaft folgen könnte.“ Wann dann ein gastronomischer Betrieb eröffnet werde, sei natürlich vom Betreiber abhängig. Hier gebe es unterschiedliche Vorstellungen der verschiedenen Bewerber, erklärte Ludwig. Die Gebäudewirtschaft hält eine Wiedereröffnung im zweiten Quartal für möglich. Ob einer der Bewerber diesen Termin anpeile oder vor einer Eröffnung die kompletten Umbauten vornehmen werde, was mindestens ein Jahr dauere, sei abhängig von der Wahl des Betreibers.

Vor allem die Höhe der Sanierungskosten spiele bei der beabsichtigten Revitalisierung eine entscheidende Rolle. Die städtische Gebäudewirtschaft

wird direkt nach Vertragsabschluss die kurzfristigen nötigen Sanierungen (rund 300.000 Euro) vornehmen, um eine Eröffnung des Hauses noch im zweiten Quartal 2017 möglich zu machen. Die entsprechenden Mittel sind schon im städtischen Haushalt veranschlagt.

Kein Verkauf geplant

Der mittelfristige Bedarf in Höhe von 1,5 bis zwei Millionen Euro soll dann vom zukünftigen Betreiber investiert werden. Da eine so hohe Investition nicht mit einem kurzfristig kündbaren Pachtvertrag finanzierbar ist, sollte aus Sicht der Verwaltung deshalb ein Erbaurechtsvertrag abgeschlossen werden, der die Beleihung des Anwesens durch den Betreiber ermöglicht. Die Stadt lehnt einen pauschalen Verkauf der Immobilie ab,

obwohl die Interessenten, wie die bisherigen Verhandlungen zeigen, diese Variante bevorzugen würden. „Wir wollen aber bei einer Immobilie in dieser einzigartigen Lage über der Stadt eine Einflussmöglichkeit behalten. Die Vorgänge von 1879 und 1979 bis 1984 sollten allen an der Entscheidung Beteiligten in Erinnerung bleiben“, betonte Ludwig. Trierer Baudezernent spielte damit auf den erfolgreichen Bemühungen Trierer Bürgerinnen und Bürger an, die jeweils im Abstand von 100 Jahren vehement für den Erhalt des Anwesens und des umgebenden Weisshauswaldes gekämpft hatten.

Der Erhalt des leerstehenden Gebäudes kostet die Stadt momentan inklusive Wachdienst und provisorischer Beheizung rund 24.000 Euro im Jahr.

Geld für Sanitätswagen



Ministerpräsidentin Malu Dreyer (2. v. r.) überreichte gemeinsam mit Katarina Barley (l.), Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Trier, den Förderbescheid des Landes für einen „Gerätewagen Sanitätsdienst“ (GW-San) in der Feuerwache 2 in Ehrang an OB Wolfram Leibe (r.) und Feuerwehrchef Herbert Albers-Hain.

Der Scheck in Höhe von 64.000 Euro wurde zuerst einmal recht bescheiden an, ermögliche aber die Komplettie-

rung einer immens wichtigen Einrichtung, so Dreyer. Ihr Dank richtete sich dabei auch ausdrücklich an die im Rahmen des Katastrophenschutzkonzeptes mitwirkenden Hilfsorganisationen Malteser Hilfsdienst, Deutsches Rotes Kreuz und Arbeiter-Samariterbund. Im Verbund der jetzt einsatzbereiten drei GW-Sans kann im Einsatzfall die Erstversorgung von bis zu 50 Personen vor Ort sichergestellt werden. Foto: Presseamt

Höhere Einstufung für Leibe und Ludwig

Frühestens nach einer zweijährigen Amtszeit ist nach der kommunalen Besoldungsverordnung Rheinland-Pfalz für hauptamtliche Wahlbeamte (LKomBesVO) eine höhere Einstufung möglich. Bis dahin sind sie zwingend in der unteren von zwei möglichen Besoldungsgruppen einzustufen. Entsprechend ihres jeweiligen Dienstbeginns hat nun der Stadtrat einstimmig für OB Wolfram Leibe zum 1. April die Höhereinstufung von der Besoldungsgruppe B 7 nach B 8 und für Baudezernent Andreas Ludwig zum 1. Mai von der Besoldungsgruppe B 3 nach B 4 beschlossen.

Für Leibe steigt das monatliche Grundgehalt dadurch von 9127,59 Euro auf 9595,85 Euro (plus 468,26 Euro) und für Ludwig von 7301 Euro auf 7727,31 Euro (plus 426,31 Euro). Die Dienstaufwandsentschädigungen bleiben unverändert. Der Stadtrat legte zudem auf Vorschlag der Verwaltung die Reihenfolge innerhalb des Stadtvorstands für die Vertretung des Oberbürgermeisters neu fest. Erste Vertreterin bleibt Bürgermeisterin Angelika Birk, es folgt nunmehr Baudezernent Ludwig vor der am 8. März zu wählenden Person zur Wiederbesetzung des Kulturdezernats.

„Sicherheit spielt zentrale Rolle“

Anfrage der SPD-Fraktion im Stadtrat zum Domfreihof

Nach dem Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt im Dezember vergangenen Jahres führte die Polizei eine neue Sicherheitsbewertung des Trierer Weihnachtsmarkts durch. Infolgedessen wurde die Präsenz der Beamten stark erhöht und Kontrollen durchgeführt. Darüber informierte Bürgermeisterin Angelika Birk den Stadtrat auf Anfrage der SPD-Fraktion.

Polizei bessert nach

Grundsätzlich sei der Veranstalter für eine sichere Durchführung seiner Veranstaltung verantwortlich, sagte Birk. Ein von ihm vorgelegtes Sicherheitskonzept könne von Polizei, Feuerwehr und Ordnungsamt optimiert werden. Die Änderungen seien vom Veranstalter dann in das Konzept aufzunehmen. Beim Weihnachtsmarkt betraf dies eine von der Polizei geforderte Beschallungsanlage für den gesamten Bereich der Veranstaltung sowie deutlich gekennzeichnete Fluchtwege mit einer Notbeleuchtung. „Auch bei allen künftigen

Großveranstaltungen in der Stadt wird das Thema Sicherheit vor, während und nachdem Ereignis eine zentrale Rolle spielen“, versicherte die Bürgermeisterin.

Weiteres Thema der Anfrage der SPD-Fraktion war die Verkehrssituation auf dem Domfreihof. Den Platz als Fußgängerzone auszuweisen, trage der „außergewöhnlichen kulturhistorischen Bedeutung Rechnung“, sagte Birk. Entsprechend gelte ein Parkverbot, das ausschließlich Bein- und Entladen zulässt. Laut Birk ist die Stadt bestrebt, mit ergänzenden baulichen Maßnahmen wie etwa angepasste Beleuchtung oder Videoüberwachung zur Sicherheit beizutragen. Diese Maßnahmen müssten jedoch noch abschließend geklärt werden. Auch sei bei den Haushaltsberatungen erneut die Planung eines Pollers für den Domfreihof aufgegriffen worden. Baudezernent Ludwig ergänzte hierzu, man werde sich entsprechende Poller in Koblenz anschauen. „Es ist ein wichtiger Aspekt, den wir nicht vernachlässigen“, so Ludwig

Kita-Erweiterung in Heiligkreuz

Der städtische Anteil an den Ausgaben für die Sanierung und Erweiterung der katholischen Kita Heiligkreuz erhöht sich nach dem Willen des Stadtrats um 210.300 auf maximal 710.400 Euro. Die Zusatzausgaben wurden vor allem verursacht durch Planungsänderungen. Außerdem stellt die Stadt kurzfristig 11.050 Euro für die Erneuerung des Außengeländes zur Verfügung. Die AfD stimmte gegen die Vorlage, die Linken und die Piratin enthielten sich. Linken-Fraktionsvorsitzende Theresia Görger kritisierte grundsätzlich eine „einseitige konfessionelle Ausprägung“ beim Betreuungsangebot für Kinder und forderte eine grundlegende Veränderung mit der Bereitstellung eines „pluralen bedarfsorientierten Angebots“. Es gehe nicht an, dass Projekte in kirchlicher Trägerschaft des Bistums mit öffentlichen Mitteln der Stadt und des Landes zu 84 Prozent gefördert würden. Da man aber die Sanierungen bestehender Einrichtungen auch nicht ablehnen wolle, befinde man sich in einem Dilemma und werde sich enthalten.

Energieverbrauch reduzieren

An der rund 1,6 Millionen Euro teuren energetischen Sanierung der katholischen Kindertagesstätte St. Augustinus in Neu-Kürenz beteiligt sich die Stadt mit einem Zuschuss von maximal gut einer Million Euro. Das vom Stadtrat bei Enthaltungen der Linken und der Piratin befürwortete Projekt umfasst außerdem eine Erweiterung der Küche. In dem aus den 70er Jahren stammenden Kita-Gebäude werden bis zu 108 Kinder betreut.

Moderne Heizung statt Ölofen

Sanierung des Gebäudes in der Magnerichstraße 2 abgeschlossen / Mieter ziehen Mitte des Monats ein

Die Stadt investiert massiv in den Erhalt ihrer Wohnungen. Mit der Fertigstellung der Sanierung des Mehrfamilienhauses in der Magnerichstraße 2 werden diese Bemühungen sichtbar. Bürgermeisterin Angelika Birk überzeugte sich vor Ort vom Ergebnis.

„Wir stehen hier auf einem Holzfußboden aus Lärche aus dem Jahr 1926“, machte der verantwortliche Architekt, Heinrich Masselter von der Wohnungsbau und Treuhand AG deutlich. Tatsächlich kam bei den Sanierungsarbeiten unter altem Linoleum und PVC-Böden ein rustikaler und gut erhaltener Holzboden zum Vorschein, der den acht sanierten Wohnungen einen besonderen Charme verleiht.

Neue Fenster aus Eiche

Ansonsten erinnert in den 46 bis 89 Quadratmeter großen Wohnungen aber nichts mehr an die Zeit vor der Sanierung. Die Sanitär- und Elektroinstallationen wurden komplett erneuert, ein modernes Lüftungssystem installiert und neue Fenster aus Eiche eingebaut. Alle Räume können zentral mit Gas über Heizkörper erwärmt werden, zuvor gab es nur einen Ölofen pro Wohnung. Duschen waren nur in zwei der acht Wohnungen vorhanden. Auch das Dach wurde komplett saniert und neu mit Schiefer eingedeckt und die Fassade frisch gestrichen. Da das Gebäude aus dem Jahr 1926 unter Denkmalschutz steht, wurden die Arbeiten in Abstimmung mit der Denkmalpflege vorgenommen.



Unterschied. Das sanierte Gebäude mit der frischgestrichenen weißen Fassade hebt sich deutlich von den anderen Häusern ab. Architekt Heinrich Masselter (l.) zeigt Bürgermeisterin Angelika Birk und dem Ortsvorsteher von Trier-West/Pallien, Horst Erasmy, die sanierten Wohnungen. Fotos: PA

Die Kosten der im Oktober 2015 begonnenen und im Januar 2017 abgeschlossenen Sanierung liegen bei gut 900.000 Euro. Die Mieter ziehen Mitte Februar ein und zahlen voraussichtlich 5,30 Euro pro Quadratmeter. „Es ist klar, dass wir den Quadratmeterpreis von vier Euro nach der Sanierung nicht halten konnten“, sag-



te Birk und ergänzte: „Wir müssen schauen, dass es bezahlbar ist, aber als Stadt auch unsere Investition refinanziert kriegen. Es ist ein Balanceakt.“ Für die Bürgermeisterin steht fest: „Hätte es ein privater Investor gemacht, würden wir über ganz ande-

re Mieten reden. Wir wollen aber, dass die Leute hier wohnen bleiben.“ Als nächstes steht die Sanierung der Gebäude 1 bis 3 in der Magnerichstraße an. Auch hier werden die Mieter jeweils in Ersatzwohnungen untergebracht. **RaZ-Vermerk Seite 3**

Wohnen am Finanzamt

Das vom Stadtrat verabschiedete Innenentwicklungskonzept für Trier-Süd sieht die Erschließung zusätzlicher Bauflächen innerhalb der bestehenden Wohnblöcke vor. In diesem Sinn plant nun eine Bauherrengemeinschaft die Errichtung von fünf Reihenhäusern mit maximal neun Eigentumswohnungen in der Franz-Altmeier-Straße. Hierfür ist eine Änderung des Bebauungsplans BS 35 („Zwischen Saarstraße, Hohenzollernstraße, Hubert-Neuerburg-Straße und Töpferstraße“) erforderlich, deren öffentliche Auslegung der Stadtrat beschlossen hat. Das Grundstück befindet sich in der Nähe des Finanzamts. Um Platz für die maximal zweigeschossigen Neubauten mit Flachdach zu schaffen, müssten einige Garagen abgerissen werden. Neue Pkw-Stellplätze sollen flächensparend im Erdgeschoss der Wohnhäuser entstehen. **Bekanntmachung Seite 9**

Reinigungssatzung aktualisiert

Die in den letzten Jahren fertiggestellten Neubaugebiete sind jetzt in das Verzeichnis der Straßenreinigungssatzung aufgenommen und den verschiedenen Reinigungsklassen zugeordnet worden. Außerdem wurde die Satzung an die aktuelle Rechtsprechung angepasst. Der Stadtrat stimmte der geänderten und ergänzten Satzung zu. **Bekanntmachung Seite 8**

Seniorenbüro sucht Tourenleiter

Das Seniorenbüro möchte einen monatlichen Wandertreff am Sonntagnachmittag anbieten und sucht dafür einen Tourenleiter. Weitere Informationen gibt es im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566, E-Mail: kontakt@seniorenbuero-trier.de.

Windparks auf zwei Standorte begrenzt

Stadtrat für Fortschreibung des Flächennutzungsplans mit Potenzialgebieten bei Euren und Zewen

Die Stadt will auf dem Hochplateau an der Autobahn Trier-Luxemburg zwei Potenzialflächen für Windkraftanlagen ausweisen. Die Gebiete umfassen insgesamt 65 Hektar und liegen in den Ortsbezirken Euren-Herresthal und Zewen. Der Stadtrat hat bei zwei Gegenstimmen der AfD eine entsprechende Änderung des Flächennutzungsplans auf den Weg gebracht.

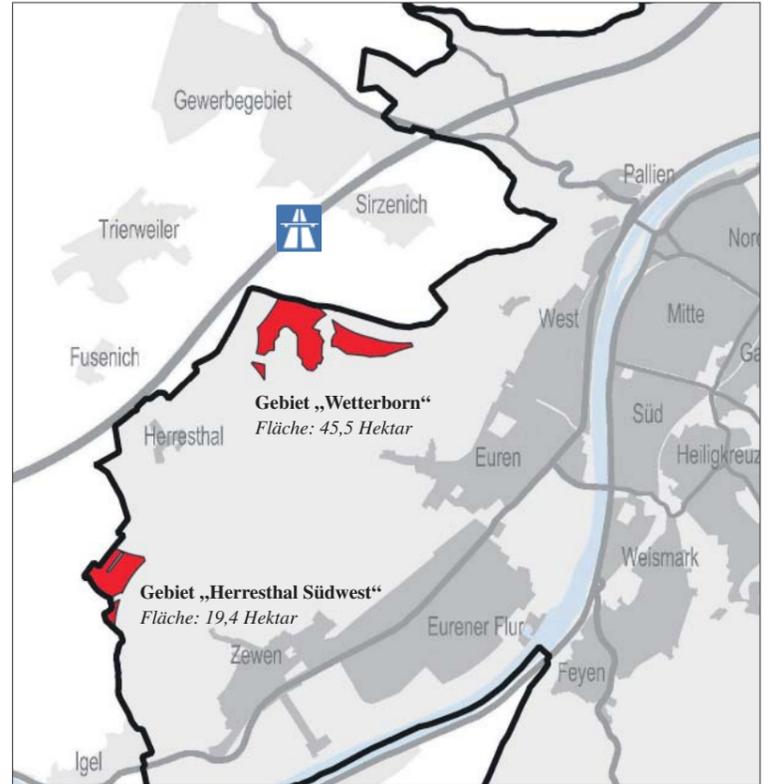
Mit der Festlegung auf die Gebiete Wetterborn (45,5 Hektar) und Herresthal Südwest (19,4 Hektar) soll zugleich das gesamte übrige Stadtgebiet von Windrädern freigehalten werden. „Wenn wir untätig bleiben, greift die allgemeine Privilegierung der Windkraft“, begründete Baudezernent Andreas Ludwig im Stadtrat das Vorgehen. Grundsätzlich sind Windkraftanlagen überall dort zulässig, wo keine öffentlichen Belange entgegenstehen. Mit der aktiven Ausweisung von möglichen Windparkstandorten bleibt die Stadt Herr des Verfahrens und kann dafür sorgen, dass Windräder

Fall Herresthal, Fusenich, Trierweiler, Sirzenich, Euren und Zewen, eingehalten werden.

Für das Stadtplanungsamt war bei der Auswahl der Flächen auch der Eingriff in das Landschaftsbild ein wichtiger Aspekt. Dazu wurde von verschiedenen Standpunkten aus die Sichtbarkeit der bis zu 200 Meter in die Höhe ragenden Rotoren untersucht. Am besten schnitt bei diesem Test der Standort Zoonenberg im Ehranger Forst ab, der jedoch wegen der aufwändigen Erschließung und des Vorkommens geschützter Tierarten nicht in Frage kommt.

Das Nein der AfD zur Stadtratsvorlage begründete Michael Frisch mit grundsätzlichen Vorbehalten gegen den Ausbau der Windkraft. Im einzelnen führte er hohe Strompreise, fehlende Speichertechnologie und Schäden für Natur und Umwelt an. Demgegenüber wies Dr. Elisabeth Tressel (CDU) auf den sorgfältigen Abwägungsprozess hin, der zur Auswahl der beiden Gebiete geführt habe. „Wenn wir wollen, dass Cattenom geschlossen wird, müssen wir Alternativen anbieten.“

„Es geht darum, den Energie-wandel zu gestalten, um in Zukunft davon zu profitieren“, sagte Sven Teuber (SPD). Wer sich pauschal gegen Windräder vor der eigenen Haustüre wende, mache es sich zu leicht, zumal angesichts der Alternative, weiter Atommüll zu produzieren. „Der Anteil der Windenergie an der gesamten



Roter Bereich. Die beiden avisierten Standorte für Windkraftanlagen befinden sich am äußersten westlichen Rand des Stadtgebiets in der Nähe der Autobahn A 64. Karte: Stadtplanungsamt

Strommenge ist heute bereits viel höher als anfangs prognostiziert“, wies Thorsten Kretzer (Bündnis 90/Grüne) Kritik an der Energiewende zurück. Die Trierer Standorte seien nach guten Kriterien ausgewählt worden.

„Die Fundamentalkritik am Windkraftausbau geht am Thema vorbei“, so Tobias Schneider (FDP). Die Vorschriften für Windparks in puncto Natur- und Landschaftsschutz seien von der neuen Landesregierung noch einmal verschärft worden. Christiane Probst (UBT) beteiligte sich nicht an

der Grundsatzdebatte. Im konkreten Fall sei entscheidend, dass trotz Ausweisung der Windkraftstandorte die Option für ein gemeinsames Gewerbegebiet mit dem Landkreis entlang der Autobahn erhalten bleibe.

Baudezernent Ludwig hob hervor, dass sich das Verfahren noch in einem frühen Stadium befindet. „Die Flächenausweisung, die wir beabsichtigen, ist noch keine Baugenehmigung. Jetzt kommt zunächst die Bürgerbeteiligung für die Fortschreibung des Flächennutzungsplans.“

Leben retten macht Schule

Schüler des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums erlernen das Reanimieren

„Wie viel Kraft man fürs Drücken braucht“, wundert sich Caroline Kröner. Unter fachkundiger Anleitung üben die 15-Jährige und ihre Mitschüler die Herzdruckmassage. 30 Mal muss Caroline Kröner die Puppe drücken – auf dass die Pumpe wieder schlägt. Das Tempo: 100 Einheiten pro Minute. Das geht in die Arme, strengt an. Aber der Schülerin macht es auch Spaß. Kurze Pause, weiter geht’s.

Es geht reihum an diesem Morgen in der Klasse 9a des FWG. Ein besonderer Unterricht steht auf dem

Stundenplan: Leben retten. Drei Mediziner und ein Lehrrettungsassistent der Berufsfeuerwehr sind gekommen, um in das Thema einzuführen. Der Einsatz im FWG ist Teil der Kampagne „Hand aufs Herz – Trier rettet Leben“, die 2016 von Experten der Abteilungen für Innere Medizin III/Kardiologie sowie Anästhesie und Intensivmedizin des Trierer Bräuerkrankenhauses initiiert wurde.

Für die Anästhesisten Tobias Hauptmann und Laura Hauptmann vom Bräuerkrankenhause, den in einer allgemeinärztlichen Praxis tätigen

Arzt Dr. Frank Werle und Rettungsassistent Günther Ahnen von der Berufsfeuerwehr ist der Einsatz eine Art Pilotversuch: Mit ihrem Angebot wollen sie nicht nur Schule machen, sondern auch in Schulen gehen. Schließlich zeigen Erfahrungen aus Skandinavien: Je früher Menschen in Sachen Reanimation geschult werden, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie im Ernstfall auch helfen.

Gesteigerte Überlebenschance

Eine Frage, die immer wieder gestellt wurde: „Kann ich was falsch machen?“ Einhellige Antwort der Experten: „Falsch macht, wer nichts macht.“ Das Mindeste sollte sein, nach dem Absetzen des Notrufes sofort mit der Herzdruckmassage zu beginnen und diese so lange durchzuführen, bis der Rettungsdienst eintrifft. „Schon nach drei bis fünf Minuten ohne Blutfluss stirbt das Gehirn, bis dahin ist auch in Trier kein Rettungsdienst vor Ort“, erklärt Laura Hauptmann. Die effektive Durchführung der Wiederbelebensmaßnahmen sei sehr einfach, eine sofortige Herzdruckmassage steigere die Überlebenschance um das Drei- bis Vierfache, ergänzt sie. An Bedarf mangelt es jedenfalls nicht, erliden in einer Stadt von der Größenordnung Trier doch jedes Jahr rund 100 Menschen einen plötzlichen Herzstillstand.



Mit Druck. Unter fachmännischer Anleitung von Dr. Frank Werle versucht sich FWG-Schülerin Caroline Kröner in der Herzdruckmassage. Foto: BKT

Mehr Hilfe beim Wohnen

Zahl der Berechtigungsscheine nimmt zu

Die Zahl der beantragten Wohnberechtigungsscheine in Trier hat zugenommen: von 1211 im Jahr 2013 auf 1462 im vergangenen Jahr. Dies geht aus einer Antwort von Sozialdezernentin Angelika Birk auf eine Anfrage Der Linken hervor. Ein Wohnberechtigungsschein ermöglicht den Bezug einer geförderten Wohnung, die einer Mietpreis- und Belegungsbindung unterliegt. Viele Wohnungen haben zusätzlich noch einen Vorbehalt für bestimmte Personengruppen, beispielsweise junge oder kinderreiche Familien, schwerbehinderte oder ältere Menschen. Voraussetzung für die Erteilung eines Scheins ist vor allem die Einhaltung der Einkommensgrenze.

Laut Birk wurden im Jahr 2014 58 geförderte Wohneinheiten neu gebaut

und 32 modernisiert. 2015 wurden 25 neu gebaut und zwei modernisiert und im vergangenen Jahr 74 neu gebaut und keine modernisiert. Bezüglich der städtischen Wohnungen sagte die Bürgermeisterin, 2014 sei der Modernisierungsantrag für die Objekte Magnerichstraße 1/3 und 2 mit insgesamt 20 Wohneinheiten beantragt und bewilligt worden. Die Anträge für den ersten Bauabschnitt von 60 Wohnungen in Mariahof würden wegen verbesserter Konditionen erst in diesem Jahr gestellt. Zudem würden 2017 für die Neubauvorhaben im Baugebiet BU 14 (circa 43 Wohnungen) und östlich des Hofguts Mariahof (circa 31 Wohnungen) Förderanträge gestellt. Ebenso für den Umbau der 28 Wohnungen in der Gneisenaustraße 33 bis 37.

Kulturförderpreis 2016

Bereits zum dritten Mal wurde 2016 der Kulturförderpreis der Stadt Trier ausgeschrieben. Zahlreiche junge Lyrikerinnen und Lyriker haben im Jahr der großen Ausstellung in drei Trierer Museen mit ihrem Gedicht zum Thema „Nero“ teilgenommen. Drei von ihnen haben die Jury mit ihrem Werk überzeugt und werden prämiert.

Den ersten Platz belegt David Nieswandt (22) aus Bensheim. Sein Gedicht mit dem Namen „ode von n“ hat die Jury am meisten überzeugt und

wird mit 800 Euro belohnt. David Hecken (28) aus Trier hat mit seinem Gedicht den zweiten Platz belegt und wird hierfür mit 300 Euro ausgezeichnet. Den dritten Platz hat Benjamin Brettle (23) aus Trier mit „Der wahre Nero“ für sich beansprucht und wird mit 150 Euro prämiert. Die preisgekrönten Gedichte werden dem Publikum bei einer Preisverleihung präsentiert und von einem professionellen Schauspieler vorgetragen. Der Preis wird 2018 erneut vergeben.

Standesamt

Vom 26. Januar bis 1. Februar wurden beim Standesamt 41 Geburten, davon 19 aus Trier, zwei Eheschließungen und 35 Sterbefälle, davon 18 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Sandra Brigitte Steinmetz und Jörg Werner Funk, Herreththal 32, 54294 Trier, am 27. Januar.

Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Kinderrechte spielerisch entdecken

Das Trierer Kinder- und Familienbüro (Triki) bietet Medien zum Thema Kinderrechte kostenlos zum Verleihen an. Das Angebot umfasst DVDs mit Kurzfilmen, ein mobiles Tischtheater, Spielkarteikarten, Brett- und Kartenspiele, Bücher und Postkarten in den verschiedenen Sprachen. Es eignet sich für den Einsatz in Schule, Hort und Jugendgruppe, aber auch für Familien, die sich mit dem Thema Kinderrechte beschäftigen möchten. Die Mitarbeiterinnen des Triki-Büros am Simeonstiftplatz (Telefon: 0651/718-4546, E-Mail: mail@triki.de) stehen während der Öffnungszeiten für eine Beratung zur Verfügung: Montag, Mittwoch, Freitag, 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr.

Rechtliche Vorsorge für das Alter

Bereits kurz vor dem offiziellen Start ins erste VHS-Semester 2017 am 6. März wird die bewährte Reihe „Forum rechtliche Betreuung“ mit Experten vom Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) und dem Katholischen Verein für soziale Dienste (SKM) wieder aufgenommen. In insgesamt acht Veranstaltungen im Raum 5 des Palais Walderdorff erhalten die Besucher alltagsnahe Tipps, wie man sich für das Alter absichern und auch zur Entlastung der Angehörigen möglichst viele Fragen frühzeitig klären kann. Weitere Themen sind die Finanzierung eines Aufenthalts in einem Pflegeheim sowie Aufgaben und Rechte eines Betreuers.

Der erste Vortrag der Reihe beginnt unter dem Motto „Vertrauenssache Vollmacht“ am Mittwoch, 1. März, 18 Uhr. Kleiner werdende Familien mit der Tendenz zu Single-Haushalten und die zunehmende Verrechtlichung des alltäglichen Lebens zwingen dazu, für Krisensituationen rechtliche Vorsorge zu treffen. Das ist möglich durch Vollmachten verschiedenster Art. In dem 90-minütigen Vortrag wird unter anderem erläutert, welche Arten von Vollmachten es gibt und in welchen Situationen man sie nutzen sollte. Weitere Informationen im Internet: www.vhs-trier.de.



Aktuelle Programmtipps für den Bürgerrundfunk:

Sonntag, 19. Februar:
16.50 Uhr: Basketball live aus der Arena: Gladiators Trier – Hebeisen White Wings Hanau (Wiederholung: 21 Uhr sowie 20. Februar, 17/21 Uhr).

Freitag, 24. Februar:
19.50 Uhr: Basketball live aus der Arena: Gladiators Trier – Rhein Stars Köln (Wiederholung: 25. Februar, 17/21 Uhr).

Weitere aktuelle Programminformationen: www.ok54.de.



Amtliche Bekanntmachungen

Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze in der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung) vom 01.03.2017

Der Stadtrat hat auf Grund

- des § 24 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz vom 31. Januar 1994 zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 477)
- des § 17 Abs. 3 sowie des § 53 Abs. 1 Nr. 2 des Landesstraßengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 01. August 1977 (GVBl. S. 273), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 516)
- und der §§ 1, 2 und 7 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) für Rheinland-Pfalz vom 20. Juni 1995 (GVBl. S. 175), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 412) in seiner Sitzung am 02.02.2017 folgende Satzung beschlossen, die hiermit bekannt gemacht wird:

§ 2 Abs. 5 Satz 3 wird gestrichen. § 1

§ 3 Abs. 3 a) wird neu gefasst: § 2
Die Reinigungspflicht umfasst insbesondere

a) das Reinigen der Fahrbahnen und Gehwege, soweit diese öffentliche Straßen im Sinne des § 2 Abs. 1 dieser Satzung sind, § 3

§ 3 Abs. 4 a) wird neu gefasst: § 4
Den Anliegern verbleiben auch bei der Reinigung durch die Stadt Trier immer folgende Pflichten:

a) die Reinigung der Fuß- und Verbindungswege, soweit sie nicht Bestandteile einer öffentlichen Straße nach § 2 Abs. 1 sind; § 5

§ 3 Abs. 5 wird um folgenden Satz 2 ergänzt: § 5
Besteht Erbaurecht, so tritt an die Stelle des Grundstückseigentümers der Erbbauberechtigte.

§ 3 Abs. 7 wird neu gefasst: § 6
Sofern es sich bei Eigentümern um öffentlich-rechtliche Träger handelt, werden diese Privaten gleich gestellt.

§ 6 Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst: § 7
Ein Grundstück ist im Sinne dieser Satzung nach der Straße hin erschlossen, nach der es eine rechtliche und tatsächliche Zugangsmöglichkeit oder eine Zufahrtsmöglichkeit hat.

§ 8 Abs. 2 Satz 3 1. Halbsatz wird wie folgt neu gefasst: § 8
Der städtische Kostenanteil wird wie folgt festgelegt:

§ 8 Abs. 5 Satz 1 wird neu gefasst: § 9
In den Fällen, in denen alle durch die Straße erschlossenen Grundstücke an die Straße angrenzen, wird die Gebühr auf die einzelnen Grundstücke nach ihrer Straßenfrontlänge umgelegt.

§ 8 Abs. 6 Satz 1 wird neu gefasst: § 10
In den Fällen, in denen Grundstücke durch die Straße erschlossen sind, ohne an die Straße anzugrenzen oder die nur mit einer Zufahrt oder einem Zugang an die Straßen angrenzen, wird die Gebühr nach der Frontmeterlänge der gesamten Straße berechnet und auf die einzelnen Grundstücke nach ihrer Quadratmeterfläche umgelegt.

§ 11 wird folgender Satz 3 angefügt: § 11
Dieser Antrag muss spätestens binnen eines Monats ab Beginn der Baumaßnahme gestellt werden.

Neuaufnahmen im Straßenverzeichnis

Reinigungsklasse 1
Aacher Weg (bis Aacher Weg 47)
Achterweg (ohne Unterführung und dahinter liegende Grundstücke)
Addi-Merten-Straße
Alfons-Leitl-Straße
Am Bach
Am Grüneberg (bis Nr. 33)
Am Sender
Am Staudengarten
Am Wissenschaftspark
Amely-Goebel-Straße
Athanasiusstraße
Blandine-Merten-Straße
Castelforte-Straße
Christ-König-Platz
Cläre-Premm-Straße
Donaustraße
Friedrich-Breitbach-Straße
Georg-Schmitt-Platz (Haus Nr. 2)
Gloucester-Straße
Hans-König-Straße
Heinrich-Raskin-Straße
Heinrich-Rumschöttel-Straße
Im Falschen Biewertal (bis Haus Nr. 57)
Im Freschfeld
Jakob-Schwarzkopf-Straße
Jenny-Marx-Straße
Johannes-Kersch-Straße
Johannes-Zenz-Straße
Josef-Harnisch-Straße
Karelstraße
Klaus-Kordel-Straße
Klaus-Lohmann-Straße
Kuno-Stapel-Straße
Lamartinestraße
Maler-Heß-Straße
Markusstraße (Stichstraße 23 bis 23d)
Maronenhain
Martin-Schunck-Straße
Matsuko-Ayano-Straße
Matthias-Wehr-Straße
Paul-Trappen-Straße
Peter-Joseph-Lenné-Straße
Peter-Thomas-Straße
Pula-Straße
Rösch-Görgen-Straße
Rudi-Schilling-Straße
Rudolf-Oster-Straße
Schwab-Straße
St.-Jost-Straße
Taubensteinstraße

Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze in der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung) vom 01.03.2017

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Teichstraße
Theoderich-Straße
Weiherstraße
Werner-Becker-Straße
Reinigungsklasse 2
Am Trimmelter Hof
Auf dem Petrisberg
Im Hopfengarten (Hauptverkehrsstraße)
Ludwig-Erhard-Ring
Max-Planck-Straße
Robert-Schuman-Allee
Reinigungsklasse 6
Weberbach (Nr. 76 – 80)
Jakobstraße (von Bustrasse Treveris Passage bis zum Pferdemarkt)
Reinigungsklasse 7:
Bischof-Stein-Platz
Hinter dem Dom
Windstraße (zwischen Domfreihof und Dominikanerstraße, einschließlich der Stichstraße) § 12

Löschungen aus dem Straßenverzeichnis

Reinigungsklasse 1:
Am Moselkai
Am Trimmelter Hof
Hafenstraße (nur Industriegebiet, von „Am Moselkai“ bis zum neuen Kreisverkehr)
Hans-Ferring-Straße
Max-Planck-Straße
Robert-Schuman-Allee
Schiffstraße
Reinigungsklasse 3:
Christ-König-Platz
Hinter dem Dom
Verbindungsweg Jesuitenstraße bis Hosenstraße
Reinigungsklasse 5:
Jakobstraße (von Stockplatz die Bustrasse überquerend bis zum Pferdemarkt)
Reinigungsklasse 6:
Bustrasse (von Jakobstraße bis Walramsneustraße)
Reinigungsklasse 7:
Bustrasse (Teilstück Moselstraße bis Jakobstraße) § 13

Änderungen und Ergänzungen im Straßenverzeichnis

Reinigungsklasse 1:
Adolph-Kolping-Straße
Auf der Ayl
Brettenbach (bis Kurvenbereich Haus Nr. 34b einschließlich Stichstraße zum Haus Nr. 21)
Eurener Straße (Stichstraße bis zur Verengung Eurener Straße Nr. 8)
Friedensstraße
Gneisenaustraße Nr. 11 bis 20
Holbeinstraße (bis Spirostraße 15)
Im Hopfengarten (Stichstraße)
Johann-Enen-Straße
Luxemburger Straße – Bertard-Center – St.-Helena-Straße
Reinigungsklasse 2:
Luxemburger Straße (von Einmündung Im Speyer an der Konrad-Adenauer-Brücke bis Ortseingang Zewen)
Reinigungsklasse 3:
Markusstraße (mit Ausnahme der Markusstraße 23 bis 23d)
Reinigungsklasse 4:
Eurener Straße (Bahnrampe Trier- West)
Eurener Straße
Georg-Schmitt-Platz (mit Ausnahme des Georg-Schmitt-Platz 2)
Luxemburger Straße (von Römerbrücke bis Einmündung Im Speyer an der Konrad-Adenauer-Brücke)
Windstraße (von Dominikanerstraße bis An der Schellenmauer)
Reinigungsklasse 5:
Jesuitenstraße (von Weberbach bis Einfahrt Tiefgarage)
Margaretengäßchen (vom Simeonstiftplatz bis Moselstraße)
Matthiasstraße
Weberbach (von Kaiserstraße bis Jesuitenstraße)
Reinigungsklasse 6:
Johann-Philipp-Straße (von Gangolfstraße bis Konstantinstraße)
Walramsneustraße (Bustrasse von Walramsneustraße 1e bis Einmündung Jakobstraße)
Reinigungsklasse 7:
Jesuitenstraße (von Brotstraße bis zur Einfahrt Tiefgarage)
Johann-Philipp-Straße (von Kornmarkt bis Einmündung Gangolfstraße)
Treveris Passage (Bustrasse)

§ 14 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.03.2017 in Kraft.
Trier, den 03. Februar 2017

Der Oberbürgermeister
gez. Wolfram Leibe

Hinweis

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

- die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
- vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 9. Februar 2017 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

- Öffentlicher Teil**
- Berichte und Mitteilungen
 - Anfrage der SPD-Fraktion
– Sachstand KiTa-Öffnungszeiten
– Bericht aus der Arbeitsgruppe
 - Netzwerk Kinderschutz
 - Präsentation Kita gGmbH
 - Soziale Stadt Trier-Ehrang
Grundsatz- und Bedarfsbeschluss Ersatzneubau Jugendtreff Merowingerstraße
 - Verschiedenes
- Nichtöffentlicher Teil**
- Berichte und Mitteilungen
- Trier, 30. Januar 2017
Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

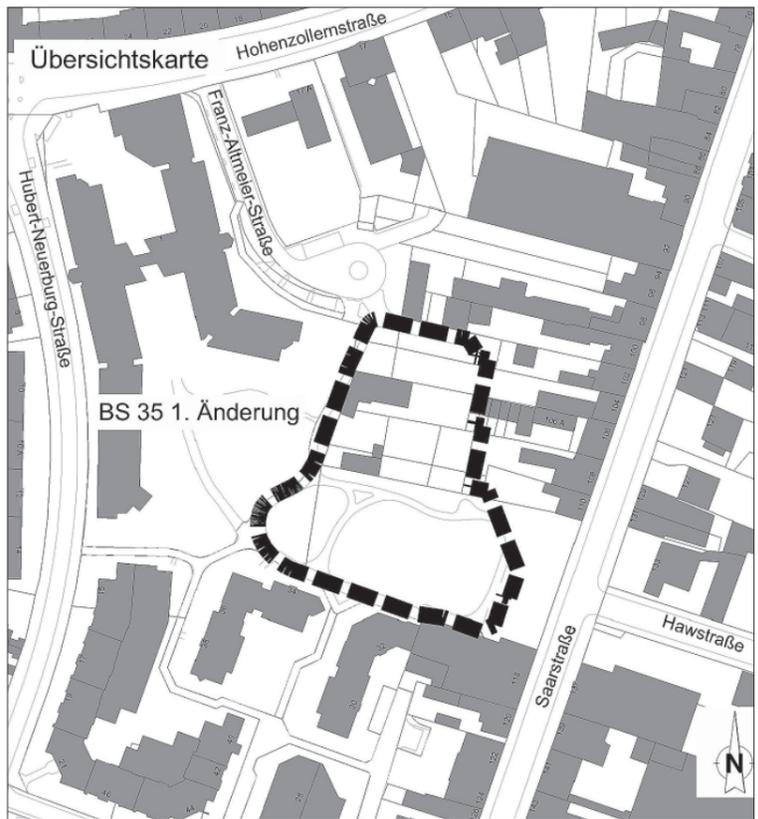


Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:
Vergabenummer 1/17: Kita St. Valerius, Gratianstraße 18, 54294 Trier (Brandschutztechnische Maßnahme – Stahlbauarbeiten)
Massenangaben: 2 Stahltreppenanlagen
Angebotseröffnung: Dienstag, 21.02.2017, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 24.03.2017
Ausführungsfrist: ab 22.05.2017, Vollendung 27. KW 2017
Vergabenummer 10/17: Sanierung städtische Wohnungen „Am Mariahof 51-55, 57-59, 64-66“ - Fensterbauarbeiten
Massenangaben: ca. 64 St. einflügelige Fenster ca. 1,40x0,450m bis 1,51x0,635m, ca. 210 St. einflügelige Fenster mit Vorbaurollläden ca. 1,51x1,51m, ca. 27 St. zweiflügelige Fenster mit Pfosten ca. 1,51x0,635m, ca. 60 St. zweiflügelige Fenster mit Pfosten und Vorbaurollläden ca. 3,01x1,51m, ca. 60 St. einflügelige Balkontüren ca. 1,01x2,40m, ca. 6 St. Treppenelemente ca. 2,385x11,895m, ca. 2 St. 2,385x9,00m

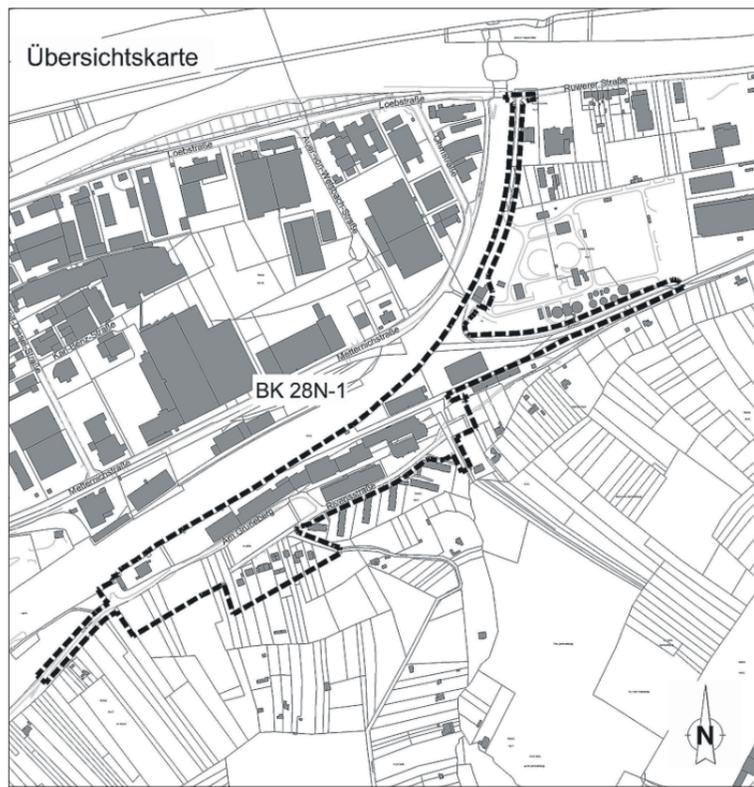
Angebotseröffnung: Dienstag, 02.03.2017, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 31.03.2017
Ausführungsfrist: 25. KW 2017 – 43. KW 2017
Vergabenummer 12/17: Neubau einer 7-gruppigen Kindertagesstätte „Im Freschfeld“, Von-Babenberg-Str. 26, 54296 Trier-Filsch – Trockenbauarbeiten
Massenangaben: ca. 1.350 m² Trockenbauwände mit unterschiedlichen Anforderungen, ca. 55 St. Türöffnungen in den Wänden erstellen, ca. 920 m² Abhangdecken als Akustikdecke
Angebotseröffnung: Mittwoch, 01.03.2017, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 05.04.2017
Ausführungsfrist: Ausführungsbeginn innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang der Aufforderung durch den Auftraggeber (§5 Abs. 2 Satz 2 VOB/B); die Aufforderung wird Ihnen voraussichtlich bis zum 28.08.2017 zugehen. Vollendung der Leistung innerhalb von 120 Werktagen nach vorstehender Frist für den Ausführungsbeginn.
Vergabenummer 13/17: Neubau einer 7-gruppigen Kindertagesstätte „Im Freschfeld“, Von-Babenberg-Str. 26, 54296 Trier-Filsch - Aufzugsanlage
Massenangaben: Ein Personenaufzug mit zwei Haltestellen und mit getriebelosem Antrieb im Schachtkopf
Angebotseröffnung: Mittwoch, 01.03.2017, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 05.04.2017
Ausführungsfrist: Ausführungsbeginn innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang der Aufforderung durch den Auftraggeber (§5 Abs. 2 Satz 2 VOB/B); die Aufforderung wird Ihnen voraussichtlich bis zum 02.05.2017 zugehen. Vollendung der Leistung innerhalb von 120 Werktagen nach vorstehender Frist für den Ausführungsbeginn.
Vergabenummer 14/17: Neubau einer 7-gruppigen Kindertagesstätte „Im Freschfeld“, Von-Babenberg-Str. 26, 54296 Trier-Filsch - Fensterbauarbeiten
Massenangaben: ca. 410 m² Alu-Fenster / Fassade mit Festverglasung, Paneelen sowie Fenstern und Türen, mit Fingerklemmschutz für Türen und Fenster, 1 Stk. Alu-/Glasinnentüren mehrteilig, ca. 55 Stk. Senkrechtmärkchen als außenliegender Sonnenschutz vor Fenstern, mit Motorantrieb
Angebotseröffnung: Mittwoch, 01.03.2017, 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 05.04.2017
Ausführungsfrist: Ausführungsbeginn innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang der Aufforderung durch den Auftraggeber (§5 Abs. 2 Satz 2 VOB/B); die Aufforderung wird Ihnen voraussichtlich bis zum 12.06.2017 zugehen. Vollendung der Leistung innerhalb von 72 Werktagen nach vorstehender Frist für den Ausführungsbeginn.
Vergabenummer 15/17: Erneuerung des Natursteinpflasterbelags in der Simeonstraße
Gemeinsame Ausschreibung der Stadt Trier und der SWT Stadtwerke Versorgungs-GmbH
 Die Vergabe erfolgt nur für die Gesamtleistung und wird durch die Stadt Trier beauftragt.
Massenangaben: Teil Stadt Trier – Pflasterarbeiten: ca. 2.200 m² Natursteinpflasterfläche, ca. 85 m³ Betontragschicht, ca. 100 m² Natursteinplatten; Teil SWT: Tief- und Kabelbauarbeiten: ca. 35 m Leerrohrverlegung; einschließlich der zugehörigen Nebenarbeiten
Rechtsform der Bietergemeinschaften: gesamtschuldnerisch haftend, mit Benennung eines bevollmächtigten Vertreters
Bedingungen: Die Qualität der Verlegekolonne ist durch entsprechende Pflasterausbildungsbescheinigungen nachzuweisen.
 Auf Verlangen der Vergabestelle binnen 6 Kalendertagen vorzulegen: Unterlagen nach § 6a Abs. 2 Nr. 1 – 9 VOB/A 2016
Sprache: Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen
Angebotseröffnung: Mittwoch, 22.02.2017, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 07.04.2017
Ausführungsfrist: 10.04.2017 – 22.11.2017
Vergabenummer 17/17: Auslagerung der GS Feyen nach FS Medard / VHS Gebäude – Lieferung und temporäre Aufstellung von Schulklassencontainern
Massenangaben: Lieferung und temporäre Aufstellung von ca. 177 m² eingeschossigen Schulklassencontainern für die Dauer von 24 Monaten
Angebotseröffnung: Donnerstag, 02.03.2017, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 24.03.2017
Ausführungsfrist: Beginn 25. KW 2017, Vollendung 26. KW 2017
Verhandlungsverfahren mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VgV:
Vergabenummer 1W/17: Generalsanierung Mehrzweckhalle Mäusheckerweg – Leistungen Objektplanung Gebäude und Innenräume gemäß § 34 HOAI 2013.
 Die Vergabe der Planungsleistungen erfolgt nach VgV (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2017/S 022-037454 im EU Amtsblatt 2017/S22 vom 01.02.2017 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
Vergabenummer 2W/17: Generalsanierung Mehrzweckhalle Mäusheckerweg – Leistungen Planung Technische Ausrüstung, Anlagengruppen 1-5 und 8-9 gemäß HOAI 2013
 Die Vergabe der Planungsleistungen erfolgt nach VgV (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2017/S 022-037467 im EU Amtsblatt 2017/S22 vom 01.02.2017 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
 Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.
 Den vollständigen Bekanntmachungstext finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen. Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
 Für Rückfragen steht Herr Fisch jederzeit unter 0651/718-4601 zur Verfügung.
 Trier, 02.02.2017 Stadtverwaltung Trier
 Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Bahnstrecke Trier-Koblenz im Süden.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.
 Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung sowie der aus dem bisherigen Verfahren vorliegenden wesentlichen umweltbezogenen Stellungnahmen in der Zeit vom 15.02.2017 bis einschließlich 20.03.2017 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, Bau-Bürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.
 Zum Entwurf des Bebauungsplanes sind neben den Aussagen in der Begründung und im Umweltbericht zu den Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, Boden, Wasser, Luft/Klima und Energie sowie zur naturschutzrechtlichen Bewertung (Eingriffs-/ Ausgleichsregelung) und zu Altlasten folgende Arten umweltbezogener Informationen/Gutachten verfügbar:
Informationen zum Schutzgut Tiere/Pflanzen/Biologische Vielfalt
 - Kartierung und Bewertung der im Plangebiet bestehenden Biototypen (Wälder und Kleingehölze, Grünland, Gewässer, weitere anthropogen bedingte Biotope, Siedlungen und Straßen)
 - Kartierung und Bewertung der im Plangebiet vorhandenen Vogelarten (Avifauna), Erfassung der planungsrelevanten Arten mit Einschätzung von Schutzstatus, Brutvogelstatus und der Anzahl der Reviere, optische und akustische Erfassung
 - Potentialeinschätzung der Artengruppe Fledermäuse, Ermittlung der Arten und Betroffenheit von Fledermäusen durch die geplanten Vorhaben, Empfehlung von Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen zur Vermeidung des Zugriffsverbots sowie Empfehlung vorgezogener Maßnahmen zum Ausgleich der zu erwartenden Quartiersverluste
 - Abschätzung des Potentials für das Vorkommen von Reptilien, Erfassung der Habitatstrukturen und Bearbeitung von vier Probeflächen, Erfassung einer Teilpopulation der Mauereidechse auf den Bahngleisen
Informationen zum Schutzgut Wasser/Boden
 - Entwässerungskonzept mit Darstellung des bestehenden und des geplanten Entwässerungssystems im Plangebiet, Aussagen zur Niederschlagswassereintrags- und -rückhaltung differenziert nach Einzugsgebieten, Entwicklung der Überläufe der privaten und öffentlichen Flächen sowie des Gruberbachs
Informationen zu den Schutzgütern Mensch/Gesundheit/Bevölkerung
 - Schalltechnische Untersuchung zum Bebauungsplan BK28N-1 in Bezug auf die Gewerbe- und Verkehrslärmwirkungen auf das Plangebiet einschließlich Berechnungs- und Beurteilungsgrundlagen sowie Festsetzungsvorschlägen (Gewerbelärmkontingentierung)
Bereits vorliegende umweltbezogene Stellungnahmen aus den vorangegangenen Verfahrensschritten (Beteiligungsverfahren) zu den Themen Artenschutz, Bergbau/Altbau, Bodenschutz/Altlasten, Boden/Baugrund, Sicherung von Wasservorkommen/Grundwasserschutz, Entwässerung/Abwasserbeseitigung, öffentliche Beleuchtung, Freileitungen/Schutzstreifen, Immissionschutzrechtliche Verträglichkeit Gewerbe/Wohnbebauung/Bahn
 Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.
 Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.
 Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 15.02.2017 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Der Oberbürgermeister
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter



Bebauungsplan BS 35 1. Änderung „Zwischen Saarstraße, Hohenzollernstraße, Hubert-Neuerburg-Straße und Töpferstraße“ – Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses sowie der öffentlichen Auslegung
 Die Stadtverwaltung Trier gibt gem. § 2 Abs. 1 und § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 02.02.2017 den Beschluss für die Aufstellung sowie die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans BS 35 1. Änderung „Zwischen Saarstraße, Hohenzollernstraße, Hubert-Neuerburg-Straße und Töpferstraße“ gefasst hat.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.
 Anlass der Planung ist die durch eine Bauherrngemeinschaft angeregte Möglichkeit der Nachverdichtung und Innenentwicklung südöstlich des Finanzamtes im Blockinnenbereich. Ziel der Bebauungsplanänderung ist demnach die Realisierbarkeit innerstädtischen Wohnraums durch Verlagerung und Modifikation des Baufensters bei gleichzeitiger Verlagerung der Festsetzung des öffentlichen Spielplatzes. Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.
 Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom 15.02.2017 bis einschließlich 20.03.2017 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, Bau-Bürger Büro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.
 Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.
 Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.
 Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 15.02.2017 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Der Oberbürgermeister
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

 **Amtliche Bekanntmachungen**



BK 28N-1 „Energie- und Technikpark Trier“ – Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung
 Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 02.02.2017 den Beschluss über die öffentliche Auslegung des BK 28N-1 „Energie- und Technikpark Trier“ gefasst hat.
 Ziel der Planung ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung eines neuen gemeinsamen Standorts verschiedener Versorgungsbetriebe der Stadtwerke Trier sowie verschiedener städtischer Ämter an einem Standort auf dem Gelände der ehemaligen Kartonagenfabrik Ehm zwischen der Kläranlage im Norden und der ehemaligen Zementbrücke über die

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.
Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrlernbehörden:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.
Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.
Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trier.de).
Standesamt (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Anmeldung Hochzeiten: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr.
Stadtmuseum (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.
Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und feiertags, 10 bis 17 Uhr.
Bildungs- und Medienzentrum: Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.
Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.
Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.
Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.
Stadtkasse (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.
Beirat für Migration und Integration (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.
Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.
Stand: Februar 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115
 Montag - Freitag, 7-18 Uhr,
 Internet: www.trier.de

Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1972)

Im Februar: Abriss des Bischof-Korum-Hauses am Rindertanzplatz.

Vor 30 Jahren (1987)

Im Februar: Enttäuschung in Trier: Erste Hotelfachschule des Landes kommt nach Bernkastel-Kues und nicht in die Moselmetropole.

Vor 25 Jahren (1992)

Februar bis November: Weitere Vorarbeiten für die Europäische Rechtsakademie in Trier. Standort an der Metzger Allee beschlossen.

Vor 15 Jahren (2002)

13. Februar: Mitglieder aus Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräten entwickeln in der Katholischen Akademie Visionen zur Gestaltung der Umbruchsituationen in den Pfarreien.

Vor 10 Jahren (2007)

8. Februar: Der 900 Jahre alte Frankenturm in der Dietrichstraße erhält einen verglasten Haupteingang. aus: Stadttrierische Chronik

Mosel-Bilder und chinesische Führung

Mit der Rolle der Mosel in der Kunst befasst sich eine Veranstaltung am Sonntag, 12. Februar, 11.30 Uhr, im Stadtmuseum Simeonstift. Die Kunsthistorikerin Dr. Christiane Häselein erläutert in einem Bildvortrag mit Führung, wie die Kulturlandschaft rund um den Fluss Künstler aller Epochen beeinflusst hat. Moselansichten vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, Werke der berühmten „Moselromantik“, die vor allem englische Maler wie William Turner und George Clarkson Stanfield vorangetrieben haben, aber auch Arbeiten aus der Moderne zeigen den vielfältigen künstlerischen Blick auf den Fluss und die Weinberge entlang der Ufer. Eine weitere Führung in der Reihe „Museum International“ folgt am Sonntag, 12. Februar, 15 Uhr. Winsome Yim bietet einen Rundgang durch die Dauerausstellung in Chinesisch an. Die Führung ist auch für Interessenten geeignet, die diese Sprache gerade lernen. Zum Valentinstag am 14. Februar bietet das Museum unter dem Motto „Herzklopfen. Der Liebe auf der Spur“ ab 19 Uhr einen weiteren literarischen Rundgang mit der Autorin Frauke Birtsch an.

Das Stadtmuseum weist außerdem darauf hin, dass der für Dienstag, 7. Februar, geplante Vortrag „Schmuck und Ritual“ wegen einer Erkrankung der Referentin ausfällt. Bereits erworbene Karten können an den Vorverkaufsstellen zurückgegeben werden.

Übersicht zu Basaren mit Kinderkleidung

Das Trierer Kinder- und Familienbüro Triki hat wieder die beliebte Liste mit Kinderkleiderbasaren in Trier und dem Umland veröffentlicht. Im Internet (www.triki.de/aktuelles) wird das Verzeichnis regelmäßig aktualisiert. Die Mitarbeiterinnen des Triki-Büros am Simeonstiftplatz (Telefon: 0651/718-4546, E-Mail: mail@triki.de) stehen während der Öffnungszeiten für eine Beratung zur Verfügung: Montag, Mittwoch, Freitag, 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr.



Stellenausschreibungen

Die Stadt Trier

sucht für das Amt für Soziales und Wohnen eine

■ Pflegestrukturplanung für den Bereich der Stadt Trier

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD bzw. LBO. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 100 % der Arbeitszeit einer Vollbeschäftigung. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Die Stadt Trier fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern. In dem Bereich, für den die Stelle ausgeschrieben ist, sind Männer unterrepräsentiert. Wir fordern daher ausdrücklich Männer auf, sich zu bewerben. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Nadine Ziewers zur Verfügung, Telefon: 0651/718-1114.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum 14. Februar 2017 an

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470, 54224 Trier, bzw. per
E-Mail an: bewerbungen@trier.de



Die Trier Tourismus und Marketing GmbH sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

■ Mitarbeiter/in für die Abteilung Marketing (Vollzeit)

Die Beschäftigung ist zunächst auf zwei Jahre befristet, das Entgelt orientiert sich am TVöD Entgeltgruppe 10, Entwicklungsstufe je nach Qualifikation und Lebenslauf.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den erforderlichen Kenntnissen finden Sie auf der Homepage der ttm GmbH unter www.trier-info.de.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen.

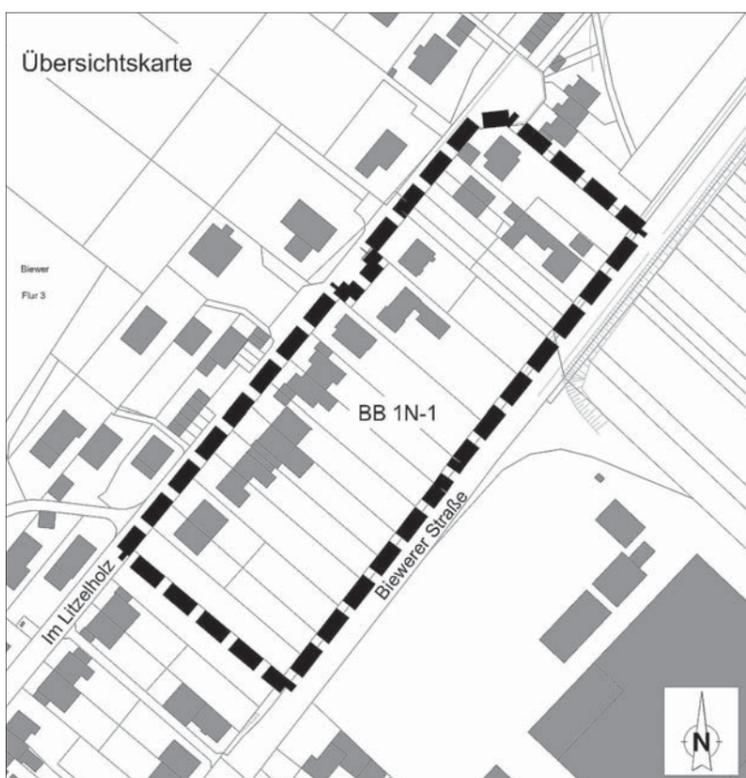
Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Susanne Schneider zur Verfügung, Telefon: 0651/97808-12

Bewerbungen mit Referenzen und Belegen sind bis 17. Februar 2017 zu richten an:

Trier Tourismus und Marketing GmbH
– Geschäftsleitung –
Simeonstr. 55
54290 Trier
oder per E-Mail an: susanne.schneider@trier-info.de



Amtliche Bekanntmachungen



Bebauungsplan BB 1N-1 „Biewerer Straße Nord“ – Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung im vereinfachten Verfahren gem. § 13 Abs. 2 Nr. 2 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB
Die Stadtverwaltung Trier gibt gem. § 3 Abs. 2 BauGB bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 02.02.2017 den Beschluss für die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans BB 1N-1 „Biewerer Straße Nord“ gefasst hat.
Ziel der Planung ist die Sicherung der bestehenden und genehmigten Bebauung bei gleichzeitiger Freihaltung der Fläche entlang der Biewerer Straße von neuer Wohnbebauung. Als Art der baulichen Nutzung wird „Reines Wohngebiet“ gem. § 3 Baunutzungsverordnung (BauNVO) festgesetzt. Um den Belangen der Wirtschaftsförderung Rechnung zu tragen, wird der Bereich entlang der Biewerer Straße gegenüber dem gewerblichen Betrieb ohne überbaubare Grundstücksfläche festgesetzt.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom 15.02.2017 bis einschließlich 20.03.2017 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt. Von einer Umweltprüfung wird im Rahmen des vorliegenden Planverfahrens gem. § 13 Abs. 3 BauGB abgesehen.

Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 15.02.2017 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Oberbürgermeister
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Dienstag, den 14. Februar 2017, um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Jahresstatistik 2016 des Verkehrsüberwachungsdienstes
3. Jahresstatistik 2016 der Kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung
4. Erneuerung der EDV-technischen Ausstattung in der Integrierten Leitstelle Trier
5. Sachstand Hauptfeuerwache
6. Mündliche Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

7. Investorenanfragen
8. Verschiedenes

Trier, 3. Februar 2017

gez. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Einladung zur Sitzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier

Gem. § 5 Abs. 2 der Satzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier vom 27.06.2012 findet am Dienstag den 21. Februar 2017 um 19.00 Uhr im Weingut Fritz Georg von Nell, Im Tiergarten 12, 54295 Trier, die Sitzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier statt.

Alle Jagdgenossen des Jagdbezirks Stadt Trier, die jagdbare Grundfläche in diesem Jagdbezirk haben, werden hiermit zur Versammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Information durch den Vorstand
3. Verpachtung Teiljagdbezirk Trier III (Euren/Pallien)
4. Rechnungslegung für die Zeit 01.04.2016 – 31.03.2017
5. Verwendung des Reinertrages
6. Entlastung des Jagdvorstandes/der Geschäftsführung
7. Haushaltsplan für 2017 / 2018
8. Verschiedenes

Es wird darauf hingewiesen, dass die Legitimation durch Personalausweis / Reisepass nachzuweisen ist. Vollmachten werden nur anerkannt, soweit diese schriftlich mit genauer Bezeichnung der Grundstücksfläche unter Beachtung des § 7 der Satzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier vorgelegt werden.

Gem. § 5 Abs. 5 der Satzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier wird die Niederschrift über die v.g. Versammlung in der Zeit vom 24.04.2017 bis zum 11.05.2017 zur Einsichtnahme durch die Jagdgenossen öffentlich ausgelegt. Die Auslegung erfolgt bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Verwaltungsgebäude Hindenburgstraße 2, III. Etage, Zimmer 36, 54290 Trier, von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Trier, den 01.02.2016

Für die Jagdgenossenschaft Stadt Trier
Der Vorstand

Heinz Oberbillig, 1. Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Stellenausschreibung

Die Stadt Trier

sucht für die Wirtschaftsförderung, welche sich als ganzheitliche Standortentwicklerin mit der Lösungsfindung grundsätzlicher Art für Fragen und Problemstellungen von Unternehmen im Bereich Bestandsentwicklung, Standortmarketing oder Neuansiedlung befasst, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

■ eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter für grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Als Bewerbungsvoraussetzung verfügen Sie über ein abgeschlossenes Studium der Wirtschaftswissenschaften (BWL/VWL) oder der European Studies.

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 11 TVöD unbefristet in Vollzeit. Die Stelle ist grundsätzlich teilbar.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Julia Borens zur Verfügung, Telefon: 0651/718-1116.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum 24. Februar 2017 an

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470, 54224 Trier, bzw. per
E-Mail: bewerbungen@trier.de



Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Kein gravierender Einbruch im Winter

Regionale Arbeitsmarktbilanz für Januar

Der Winter geht auch am regionalen Arbeitsmarkt nicht spurlos vorbei. Von Dezember auf Januar stieg die Zahl der Jobsuchenden um 1449 auf 12.615 Personen. Die Arbeitslosenquote kletterte von 3,9 auf 4,4 Prozent. Dennoch ist Arbeitsagentur-Geschäftsführerin Edeltraud Nikodemus optimistisch: „Weder der Wintereinbruch noch die gestiegene Zahl arbeitsloser Ausländer können die insgesamt sehr positive Entwicklung stoppen.“

In Trier waren Ende Januar 3469 Personen auf Jobsuche, 317 mehr als im Dezember. Die Arbeitslosenquote kletterte zwar von 5,5 auf 6 Prozent, liegt damit aber unter dem Vorjahreswert von 6,2 Prozent. Ein Indikator für die positive Wirtschaftsentwicklung in der Region ist die in den letzten Jahren konstant auf über 170.000 gestiegene Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. „Die gute Lage und die hohe Fachkräftenachfrage führen dazu, dass immer mehr Arbeitgeber versuchen, Mitarbeiter auch über die kalte Jahreszeit hinweg zu halten. Kaum ein Unternehmen möchte gut eingearbeitetes Personal verlieren“, so Nikodemus.

Zwar wurden in den letzten Wochen wie schon in den vergangenen Wintern überwiegend Beschäftigte vom Bau und aus der Gastronomie entlassen. Aber selbst in diesen witterungsabhängigen Branchen und trotz Winterwetter waren weniger Menschen als in den Vorjahren betroffen. So meldeten sich im Januar 351 Angestellte aus Hoch-, Tief- und Ausbauberufen arbeitslos – rund 35 Prozent weniger als zum Jahresbeginn

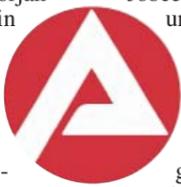
2016. Unter den Mitarbeitern der Hotellerie und Gastronomie waren es mit 274 neuen Jobsuchenden immerhin noch 14 Prozent weniger.

Weniger arbeitslose Frauen

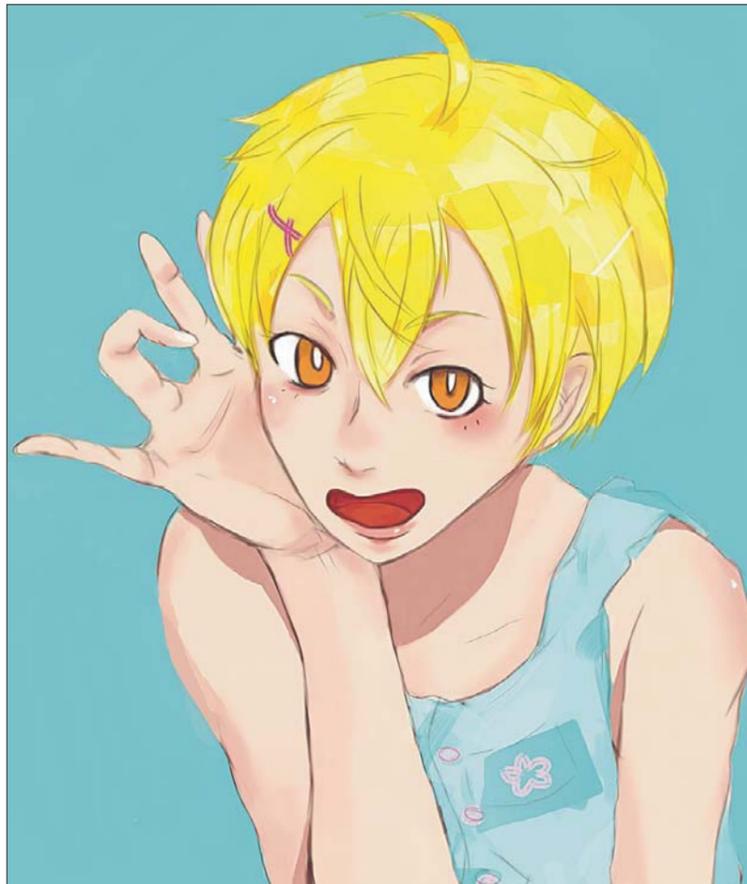
Von der günstigen Lage auf dem Arbeitsmarkt profitieren zunehmend Frauen und ältere Jobsuchende. Die Arbeitslosenquote unter den Frauen ist im Vergleich zum letzten Jahr von vier auf 3,9 Prozent gesunken, die der 50- bis 65-Jährigen sogar von 4,8 auf 4,4 Prozent. „Der steigende Personalbedarf schärft bei Unternehmen den Blick auf die Bewerber und eröffnet tendenziell benachteiligten Gruppen bessere Chancen“, so Nikodemus. Die

Jobcenter und die Arbeitsagenturen unterstützen die Berufsrückkehr von Frauen mit speziellen Angeboten. Die Jobcenter erzielen, auch durch die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern bei der Kinderbetreuung, große Fortschritte bei der Beschäftigung Alleinerziehender. „Vergangenes Jahr haben 200 von ihnen aus Trier einen Job gefunden. Das entspricht einer zehnpromzentigen Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklungen sind sehr erfreulich und bestärken uns in unserer Arbeit“, resümiert Nikodemus.

Dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und der Jobcenter wurden im Januar 885 freie Stellen gemeldet, 277 weniger als im Dezember. Insgesamt gab es Ende Januar 4020 freie Jobs, ein Plus von neun Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Besonders gut sind die Chancen, eine neue Stelle zu finden in der Zeitarbeit (1135 Angebote), im verarbeitenden Gewerbe (493) sowie im Handel (387 freie Jobs).



Manga-Zeichenwettbewerb



Rund um den japanischen Popkulturabend „Nanashi Night“ am Samstag, 4. März, 18 Uhr, veranstaltet die Tuchfabrik einen Manga-Zeichenwettbewerb unter dem Motto „Frühling“. Sie sucht nach kreativen Köpfen, die mit ihren Zeichnungen einen bunten Abend mit japanischer Kultur gestalten. Egal ob schwarz-weiß oder in Farbe, mit Copic- oder Buntstiften – der Kreativität für die Comics sind keine Grenzen gesetzt. Auf die Gewinner warten attraktive Preise rund um japanische Comics und Zeichentrickfilme.

Für die Teilnahme an dem Kreativwettbewerb kann eine Zeichnung im Manga-Stil (Abbildung links) mit dem Stichwort „Frühling“ bis Freitag, 10. Februar, im TuFa-Büro in der Wechselstraße eingereicht werden. Auf der Rückseite der Bilder müssen neben dem Namen des jeweiligen Künstlers, seine Anschrift und die E-Mail-Adresse stehen. Alle Wettbewerbsbeiträge werden von 14. Februar bis 2. März im Ausstellungsraum in der ersten Etage der Tuchfabrik für eine öffentliche Abstimmung ausgestellt. Die drei Zeichnungen mit den meisten Stimmen werden dann im Rahmen der „Nanashi Night“ geehrt.

Zeichnung: Paulina Was

Neues Musical „Brücken am Fluss“



Als deutsche Erstaufführung präsentiert das Theater ab Samstag, 18. März, 19.30 Uhr, das Musical „Die Brücken am Fluss“. Vorlage ist ein Filmdrama von 1995 mit Clint Eastwood und Meryl Streep in den Hauptrollen. Weitere Informationen im Internet: www.theater-trier.de.

Bericht zum Kinderschutz

In der nächsten öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag, 9. Februar, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, stellt das städtische Jugendamt einen aktuellen Bericht zur Arbeit des Netzwerks Kinderschutz vor. Außerdem wird eine SPD-Anfrage zu den Kita-Öffnungszeiten im Trierer Stadtgebiet beantwortet.

Zahlungserinnerung der Stadtkasse Trier

Die Stadtkasse Trier möchte hiermit alle Abgabepflichtigen daran erinnern, dass zum

15.02.2017

die Grundbesitzabgaben, die Gewerbesteuer, die Hundesteuer und die Zweitwohnungssteuer fällig werden. Die Höhe der Abgaben entnehmen Sie Ihrem letzten Abgabenbescheid. Wir bitten Sie, zu berücksichtigen, dass in Ihrem Abgabenbescheid zusätzliche beziehungsweise abweichende Fälligkeiten möglich sind. Sofern Sie uns keine Einzugsermächtigung beziehungsweise Sepa-Lastschriftmandat erteilt haben, bitten wir Sie, die fälligen Beträge fristgerecht zu begleichen. Bitte geben Sie hierbei den **vollständigen Vertragsgegenstand** an, der ebenfalls auf Ihrem Abgabenbescheid ersichtlich ist. Um Ihnen weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen, können Sie uns auch gerne mit nachstehendem Formular ein Sepa-Lastschriftmandat erteilen.

Ihre Stadtkasse Trier

Sepa-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE22ZZZ00000004811

Vertragsgegenstand: 5 (bitte unbedingt angeben!)

Name, Vorname, Straße, Haus-Nr., PLZ, Wohnort

Bitte ankreuzen Wiederkehrende Zahlung Einmalige Zahlung

Mandatsreferenz: wird von der Stadtverwaltung vergeben

Ich/Wir ermächtigen die Stadt Trier, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Stadtverwaltung Trier auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: _____

BIC: _____ Bank _____

Kontoinhaber/Adresse _____

Ort _____ den _____ Unterschrift des Kontoinhabers _____

Bitte senden Sie das Sepa-Lastschriftmandat ausgefüllt und unterschrieben in Papierform zurück an die Stadtkasse Trier, Simeonstrasse 55, 54290 Trier. Eine Übersendung per Telefax oder E-Mail ist nicht möglich. Für Rückfragen stehen wir Ihnen auch telefonisch gerne unter der Rufnummer 0651/718-4923 oder per E-Mail zur Verfügung: stadtkasse.steuern@trier.de.



Vernetzung über Grenzen hinweg

Trierer Startup-Unternehmen können sich noch für Messe in Metz anmelden

Zum dritten Mal organisiert die Stadt Metz am 23. März zusammen mit dem Städtenetzwerk QuattroPole eine Startup-Messe mit jungen Unternehmen aus der Internetwirtschaft sowie der Informations- und Kommunikationsbranche. Die Veranstaltung findet von 10 bis 18 Uhr in den Räumlichkeiten des TCRM Blida, dem Kreativzentrum der Stadt Metz, statt. Insgesamt sind 42 Stände geplant, an denen Startups aus Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier ihre innovativen Geschäftsideen präsentieren können. Bereits im letzten Jahr waren auf der Messe sechs Trierer Jungunternehmer vertreten, darunter das 2014 gegründete Spiele-Studio „gentlymad“ mit ihrem mehrfach prämierten Computerspiel „In Between“. „Gerade als junges Unter-

nehmen ist es wichtig, über Networking Aufmerksamkeit zu erzeugen und wahrgenommen zu werden. Die Startup-Messe in Metz ist ein willkommenes Angebot, um sich auf lokaler und internationaler Ebene zu präsentieren, mit anderen Startups auszutauschen und zu verknüpfen“, resümiert Matthias Guntrum, Spieleentwickler von „gentlymad“, seine Eindrücke aus dem vergangenen Jahr.

Großes Innovationspotenzial

Das Städtenetzwerk QuattroPole verfolgt das Ziel, junge Startups der digitalen Wirtschaft über die Grenzen hinweg zu vernetzen und ihnen Plattformen für eine engere Zusammenarbeit zu ermöglichen. Denn mit zahlreichen Neugründungen, Initiativen, verschiedenen Clusterstrukturen und For-

schungseinrichtungen verfügt gerade diese Querschnittsbranche in der Großregion über ein beachtliches wirtschaftliches Innovationspotenzial.

Die Teilnahme für Unternehmen als Aussteller ist kostenfrei. Es werden eine Präsentationsfläche von sechs Quadratmetern, Tische, Stühle, kostenloses W-LAN sowie ein Stromanschluss bereitgestellt. Mitzubringen sind lediglich elektronische Hardware und die eigenen Präsentationsmaterialien. Darüber hinaus werden Räume für ungestörte Geschäftsgespräche angeboten. Interessierte Unternehmen aus Trier können sich für die Reservierung eines Messestandes an Karsten Bujara (Wirtschaftsförderung Trier) telefonisch wenden (0651/718-1833) oder per E-Mail: karsten.bujara@trier.de.

Batterien über Sammelboxen entsorgen



Immer wieder landen Batterien und Akkus fälschlicherweise in Restmülltonnen, obwohl sie Sonderabfall sind. Darauf weist der A.R.T. hin. Abgesehen davon, dass enthaltene Wertstoffe durch Recycling nicht wiedergewonnen werden können, birgt die falsche Entsorgung Risiken. Die Batterien können Schadstoffe enthalten. Zudem verursachen Lithium-Ionen-Akkus in Abfallverwertungsanlagen immer wieder Brände. Die Batterien müssen bei einer Sammelstelle abgegeben werden. Die grünen Boxen sind überall dort zu finden, wo Batterien verkauft werden. Foto: A.R.T.

Ungewöhnliche Paarungen

17. „Opening“-Klangkunstfestival in Trier

Mit einigen Überraschungen, mehreren Uraufführungen und ungewöhnlichen Paarungen bietet das internationale Klangkunstfestival „Opening 17“ an drei Tagen (Wochenende 10. bis 12. Februar) und vier Spielorten (Tufa, AMG, Dom-museum und Viehmarktthermen) ein facettenreiches und intensives Programm. Drei Extra-Projekte mit dem „Jugendensemble Neue Musik“, dem Cembalo-Duo Aleksandra und Alexander Grychtolik sowie Obertonsänger Naranbaatar Purevdorj finden im Rahmen der Aktion „Opening für Schüler“ statt.

seit mehreren Jahren Workshops für Schüler, die auf experimentelle Klangkunst neugierig gemacht und langfristig als Besucher des Festivals gewonnen werden sollen. In diesem Rahmen gibt am Freitag, 10. Februar, 10 Uhr, das „Jugendensemble Neue Musik“ Rheinland-Pfalz und Saarland eine Musikstunde für Oberstufenschüler. Das dabei aufgeführte Stück „Coming Together“ von Frederic Rzewski beschreibt exakt die Intention des Projektes. Es wird am gleichen Abend noch einmal in der Tufa präsentiert.

Barocke Variationskunst

Das von Bernd Bleffert und Thomas Rath konzeptionierte Programm startet wie immer mit der Klangkunstausstellung Open-Expo im zweiten Obergeschoss der Tufa. Die Vernissage beginnt am Freitag, 10. Februar, 18 Uhr. Das Festival bietet unter anderem den letzten Werkzyklus „Freunde“ für zwei Harfen des bekannten deutschen Komponisten Karl-Heinz Stockhausen sowie seine Kompositionen „Aus den sieben Tagen“ und „Für kommende Zeiten“. Bei diesem Konzert am 10. Februar, 20.30 Uhr, in den Viehmarktthermen tritt das „Ensemble für intuitive Musik“ aus der Partnerstadt Weimar auf, das sich schon seit 1980 diesem Schwerpunkt widmet.

Auch bei den weiteren Konzerten sind hochkarätige Akteure der Klangkunst-Szene aus der ganzen Welt zu Gast, darunter aus China, den Niederlanden, der Mongolei, aus Australien, Japan und Uruguay. Die Besucher lernen dabei auch seltene Instrumente wie zum Beispiel eine Pferdekopfglocke kennen und erleben immer wieder die fließenden Übergänge zwischen Konzert und Performance in der modernen Klangkunst. Ein Beispiel ist der Auftritt des Klarinettenisten Richard Haynes am 11. Februar, 22.30 Uhr, in der Tufa. Fester Bestandteil des Programms sind schon

Das deutsch-polnische Cembalo-Duo Aleksandra und Alexander Grychtolik führt am 10. Februar Schüler der Klassen 5 bis 8 in die barocke Kunst der Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach ein. Als spannender Kontrast erklingen zwei zeitgenössische Auftragswerke. Eine weite musikalische Reise in die Mongolei für Grundschüler bietet das „Steppenklänge“-Konzert mit Naranbaatar Purevdorj am 13. Februar. Für diese Angebote ist eine Anmeldung erforderlich.

Fans zeitgenössischer Klangkunst, die am Wochenende 10. bis 12. Februar verhindert sind, können am Freitag, 3. März, 18 Uhr, zweites Obergeschoss der Tufa, zum Abschluss der Klangkunstausstellung das Programm „101 Moments of Movement“ miterleben. Aufgeführt wird unter anderem eine Installation für eine Tänzerin und einen Performer von Annick Pütz und Bernd Bleffert.

Das „Opening“-Festival in der Tufa wurde wieder mit Unterstützung zahlreicher Partner realisiert, darunter die Kulturstiftung der Trierer Sparkasse, die Gesellschaft für aktuelle Klangkunst, die Weimar-Gesellschaft Trier, die Nikolaus-Koch-Stiftung, das Land Rheinland-Pfalz sowie die Trierer Kulturstiftung. Weitere „Opening“-Programmdetails im Internet: www.opening-festival.de.

Isolierter Einzelgänger auf der Bühne



Das Stück „Der Steppenwolf“ nach dem Roman von Hermann Hesse feierte vergangene Woche Premiere im Großen Haus des Theaters. Matthias Breitenbach (Foto) spielt darin Harry Haller, einen gutbürgerlichen Intellektuellen mittleren Alters und durch seinen kritischen Geist in einer unkritischen Zeit ein isolierter Einzelgänger, der zusätzlich an einer seelischen Gespaltenheit leidet, die ihn an den Rand des Selbstmords treibt. Das Stück ist eine Koproduktion mit dem Luxemburger Theater. Die nächsten Termine: 17. und 19. Februar sowie 15. April. Karten gibt es an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818, E-Mail: theaterkasse@teatrier.de. Foto: Arteo Photography

Meldefrist läuft noch bis 10. Februar



Die Einschreibung für die Special Olympics Landesspiele in Trier (12. bis 14. Juni) ist bis einschließlich 10. Februar unter www.trier2017.specialolympics.de möglich. Teilnahmeberechtigt sind Sportler mit geistiger und mehrfacher Behinderung aller Leistungsniveaus ab acht Jahren, die regelmäßig trainieren. Die Athleten messen sich in 14 Sportarten und einem wettbewerbsfreien Angebot. Inklusive Teams treten erstmals in zehn Sportwettbewerben an. Weitere Informationen: www.rlp.specialolympics.de.

Ein Geschichtenerzähler

Schauspieler Tilman Rose ergänzt Satzanfänge



Der Schauspieler Tilman Rose ist aktuell als El Duende in „María de Buenos Aires“ zu sehen. Die nächste Aufführung ist am Mittwoch, 8. Februar, 19.30 Uhr im Kasino am Kornmarkt. Für den Blog des Theaters hat er Satzanfänge ergänzt.

Ich bin Schauspieler geworden... weil ich gerne Geschichten erzähle.

Wenn ich nicht auf der Bühne stehe,...spiele ich am liebsten Gitarre.

An meinem ersten Tag in Trier bin ich...circa sechsmal durch die Innenstadt gelaufen.

Mein größtes Vorbild...gibt es nicht.

Am meisten geprägt haben mich...meine Eltern.

Wenn ich etwas an mir verändern könnte,...würde ich es tun. Vorausgesetzt ich will es auch.

Mein Lieblingsautor ist...Kurt Vonnegut.

Diese Rolle möchte ich gerne noch auf der Bühne verkörpern...eine große.

Meine Lieblingsfarbe ist...bunt.

Glück ist für mich...Sisyphos.

Meine gegenwärtige Geistesverfassung...Feistsgervassung.

Mein Lebensmotto lautet...„So it goes“.

In zehn Jahren sehe ich mich...woanders. Die Fragen stellte Dominik Huß



Tilman Rose.

Foto: Arteo

Zur Person

- Geboren 1986 in Hamburg, sammelte Tilman Rose erste Schauspielerehrungen am **Hamburger Schauspielhaus**.
- Er spielte am Deutschen Theater Berlin und war von 2011 bis 2014 Ensemblemitglied am **Staatstheater Mainz**.

Alle Gruppen unter einem Dach

Weichenstellung zum Neubau der Kindertageseinrichtung Walburga-Marx-Haus

Die Spiel- und Lernstube Walburga-Marx-Haus in Trier-West/Pallien wird nach dem positiven Votum des Stadtrats in der Bauträgerschaft des Caritasverbands Trier neu errichtet und bietet dann Platz für alle acht Betreuungsgruppen, die bislang in zwei Gebäuden untergebracht sind. Gegen die Vorlage stimmte in der Ratssitzung ein Vertreter der AfD-Fraktion, die fünf Enthaltungen kamen aus den Reihen der Linken und der SPD.

Die Tageseinrichtung hat insgesamt 80 Plätze. Das Spektrum der betreuten Kinder reicht von der Altersgruppe unter drei Jahre bis zu Schülern. Geplant ist, dass die Stadt das Gebäude von der Caritas für zu nächst 20 Jahre im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrags anmietet. Bei einer Nutzfläche von rund 983 Quadratmetern ist eine jährliche Miete von rund 154.000 Euro zu zahlen. Im Vergleich zu einer Lösung mit der

Stadt als Bauträger ergibt sich eine Ersparnis von rund 46.500 Euro.

Das jetzige Walburga-Marx-Haus im Trierweilerweg mit Platz für sechs Gruppen kann wegen der beengten Platzverhältnisse und des schlechten Gebäudezustands nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden. Eine Sanierung oder Erweiterung würde sich nach Einschätzung von Experten nicht rechnen. Ein weiterer Vorteil des Neubaus ist, dass dort auch Platz für zwei Gruppen ist, die derzeit im Dechant-Engel-Haus ansässig sind. Dieses Gebäude soll langfristig abgerissen werden. Der Neubau am bisherigen Standort setzt den Abriss des jetzigen Gebäudes sowie die Auslagerung der dort untergebrachten sechs Gruppen voraus. Dafür könnte ein Container auf dem städtischen Teil des Bolzplatzes installiert werden. Derzeit wird geprüft, ob es kostengünstigere Alternativen gibt. Die Entscheidung über den Ausweichstandort trifft der Stadtrat. Der Abriss und die zeitweilige Auslagerung der Kita-Gruppen wird aus dem Bundesländer-Förderprogramm Soziale Stadt finanziert. In dem Neubau sollen auch fünf Büroräume für die Gemeinwesenarbeit im Stadtteil untergebracht werden.



Modulare Kita. Der Caritasverband Trier hat mit der Planung des neuen Walburga-Marx-Hauses in Trier-West/Pallien das Büro hort+hensel aus Kaiserslautern beauftragt. Die Architekten haben sich durch ihre modular aufgebauten Kita-Gebäude einen Namen gemacht. Ein Beispiel ist eine kürzlich fertiggestellte Tagesstätte in Frankenthal. Foto: Büro hort+hensel

Frauen erheben sich

Aktionstag für gewaltfreie Welt am 14. Februar

Die Forderung nach einer gewaltfreien und gerechten Welt für Frauen steht im Mittelpunkt der weltweiten Aktion „One billion rising.“ In Trier findet die Tanz-Demo nach Angaben der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter am Valentinstag (14. Februar) von 16 bis 17 Uhr vor der Porta Nigra statt. „One billion“, also eine Milliarde Frauen, wurden weltweit bereits Opfer von Gewalt. Jede dritte Frau wurde geschlagen, zu einem sexuellen Kontakt gezwungen, vergewaltigt oder in anderer Form misshandelt. Die Zahl „One billion“ steht aber auch für eine Milliarde Frauen, die sich gemeinsam erheben.

In einem Akt weltweiter Solidarität setzen sie tanzend ein Zeichen und weigern sich, Gewalt gegen Mädchen und Frauen als gegeben hinzunehmen. Interessenten für die Tanz-Aktion vor der Porta können sich vorher einen Eindruck verschaffen: Eine kostenlose Probe der Choreographie beginnt am Freitag, 10. Februar, 18 Uhr, im Jugendzentrum „Auf der Höhe“ am Weidengraben. Weitere Informationen zu dem weltweiten Aktionstag im Internet: www.onebillionrising.de sowie <https://www.facebook.com/events/346534129062095> und bei der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter, Telefon: 0651/718-3001.

WOHIN IN TRIER? (8. bis 14. Februar 2017)



AUSSTELLUNGEN

bis 15. Februar
„Gestapo-Terror in Luxemburg“,
 VHS-Atrium im Palais Walderdorff

bis 25. Februar
„Herzstück“, Ausstellung zu
 dem Kunst- und Theaterprojekt,
 Trier-Galerie, Fleischstraße

bis 26. Februar
**„Neuer Schmuck aus Idar-
 Oberstein: Hochschule zu Gast im
 Stadtmuseum“**, Stadtmuseum

bis 2. März
„Lesen im Schuhkarton“,
 Schülerarbeiten des FWG,
 Stadtbibliothek Palais Walderdorff

**Ausstellung mit Beiträgen für
 Manga-Zeichnungswettbewerb**, Tufa

bis 3. März
„Gewohntes im Detail“,
 Fotografien von Kerstin Benz Müller,
 Klinikum Mutterhaus Nord

„Formen und Farben“, Skulpturen
 von Anita Reichardt und
 Bilder von Veith Helmut Goris,
 SWR-Studio, Hosenstraße 20

Klangkunstausstellung **„Open
 Expo“**, Tuchfabrik, Eröffnung:
 Freitag, 10. Februar, 18 Uhr

bis 5. März
„Festival der Farben“, digitale
 Gemälde von Walter Baumeister,
 Familienbildungszentrum
 Remise, Ehrang/Quint

bis 10. März
„Rituale“, Fotografien von
 David Carreño Hansen,
 Brüderkrankenhaus, Nordallee

bis 16. März
**„Das weibliche Gesicht der
 Arbeit“**, Fotoausstellung der
 Friedrich-Ebert-Stiftung,
 Karl-Marx-Haus, Brückenstraße

bis 18. März
„Gerhard Freising spielt“,
 Werkausstellung,
 Galerie Palais Walderdorff

bis 31. März
Lichtinstallation „Lorem Ipsum“,
**Tuschezeichnung „Menschgang/
 Manwalk“**, Videoinstallation,
 Uni-Campus II, Behringstraße

bis 6. April
„Plein-Air Malerei“, Werke von
 Gerard Bürgisser, Richterakademie

Mittwoch, 8.2.

THEATER / KABARETT.....

„María de Buenos Aires“, Kasino
 am Kornmarkt, 19.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Winterland-Eisbahn, Kornmarkt,
 (bis 12. Februar)

Donnerstag 9.2.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Reichsbürger,
 Selbstverwalter und andere
 Verschwörungstheoretiker. Zwischen
 wirren Rollenspielen und ernststen
 Herausforderungen für den
 polizeilichen Alltag“**, mit Dr.
 Benjamin Heimerl (Hessische
 Hochschule für Polizei und
 Verwaltung) + **„Reichsbürger –
 Lagebild der rheinland-pfälzischen
 Sicherheitsbehörden für die Jahre
 2015/16“**, mit Roland Keilen (LKA
 Mainz), Haus des Jugendrechts, 14
 bis 17 Uhr, Anmeldung per E-Mail:
 christine.schmitz@trier.de

**Bundesfreiwilligendienst und
 Freiwilliges Soziales Jahr**,
 BIZ der Arbeitsagentur,
 Dasbachstraße 9, 16 Uhr

„Kulturbollwerke im Westen“,
 Vortrag mit Dr. Stefan Heinz
 (Luxemburg) zu Architektur und
 Städtebau in Trier und Luxemburg
 während des Nationalsozialismus,
 Rheinisches Landesmuseum,
 Weimarer Allee, 19 Uhr

**„Reiseleiter berichten: Das Beste
 aus zwei Welten“ (Jörg Scharff –
 Südliches Afrika / Thilo Kirch –
 Island & Grönland)**, Frankenturm,
 Dietrichstraße, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Kunst gegen Bares“, Broadway
 Kino, Paulinstraße, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Brauners Blues Corner:
„Smokin‘ Strings“, Café/Bar
 Brunnenhof, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Shots Party, Metropolis, 22 Uhr,

Freitag, 10.2.

THEATER / KABARETT.....

**„Wintermärchen: Russian
 Circus on Ice“**, Arena, 19 Uhr

„Faust I“, Theater, 19.30 Uhr

„Terror“, Amtsgericht, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Opening-Festival, Tufa (bis 12.
 Februar), 19 Uhr, **Infos auf Seite 12**

Best of Harlem Gospel, frühere
 Kirche St. Maximin, 20 Uhr

SPORT.....

**Regionalliga Südwest: Eintracht
 Trier – 1. FC Kaiserslautern II**,
 Moselstadion, 19 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Baumesse „Öko“, Messepark,
 14 bis 19, 11./12. Februar, 10 bis
 18 Uhr, Infos: www.oeko-trier.de

Tanzprobe: „One billion rising“,
 JUZ „Auf der Höhe“, 18 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Electro Swing Night, Kasino, 22 Uhr

Urban Affairs, Metropolis, 22 Uhr

Samstag, 11.2.

THEATER / KABARETT.....

Singspiel: **„Im weissen Rössl“**,
 Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Sean Finn feat. Terri B., Metropolis,
 Hindenburgstraße, 22 Uhr

„Wohlfühlgarage“, Zapotex, 22 Uhr

Sonntag, 12.2.

FÜHRUNGEN.....

**„200.000 Jahre in 90
 Minuten von der Steinzeit bis zur
 Neuzeit“**, Landesmuseum, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„O Mosella! Die Mosel in der
 Kunst“**, mit Dr. Christiane Häslein,
 Stadtmuseum, 11.30 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Der Froschkönig“, Theater,
 Studiobühne, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Hänsel und Gretel“, Theater,
 Großes Haus, 16 Uhr

WOHIN IN TRIER? (8. bis 14. Februar 2017)

Sonntag, 12.2.

THEATER / KABARETT.....

„**María de Buenos Aires**“,
Kasino, Kornmarkt, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„**Messa da Requiem**“, frühere
Kirche St. Maximin, 17 Uhr

Montag, 13.2.

VERSCHIEDENES.....

„**Über den Dächern von Nizza**“,
Rahmenprogramm der Schmuck-
Ausstellung des Stadtmuseums,
Broadway-Kino, 19.30 Uhr

Dienstag, 14.2.

FÜHRUNGEN.....

Hundert Highlights,
Schatzkammer, Weberbach, 15 Uhr

„**Herzklopfen. Der Liebe auf
der Spur**“, Stadtmuseum, 19 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Basiswissen zur Scheidung,
Lebensberatung, 19.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Tanzdemo: „**One billion rising**“,
Porta Niga, 16 Uhr, **Infos Seite 12**

Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 2. Februar 2017



Die „**Öko**“-Messe, die vom 10. bis 12. Februar in der Messeparkhalle in den Moselauen stattfindet, bietet Handwerkern aus der Region die Möglichkeit, ihre Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren. Zudem können

sich Personen, die bauen oder sanieren möchten, informieren und Ansprechpartner im Handwerk finden. Geöffnet ist die Messe am Freitag von 14 bis 19 und Samstag, Sonntag jeweils von 10 bis 18 Uhr. Foto: Hwk



Johann Wolfgang von Goethes Tragödie „**Faust**“, inszeniert von Ronny Jakubaschk, wird im Theater noch dreimal aufgeführt. Am Freitag, 10. Februar, 19.30 Uhr, am Montag, 6. März, 11 Uhr (Schulvorstellung) sowie am

Sonntag, 16. April, 19.30 Uhr. Tilman Rose spielt Faust, der verzweifelt versucht, herauszufinden, was die Welt im Innersten zusammenhält, und der mit dem Teufel Mephisto einen Pakt schließt. Foto: Edouard Olszewski